OKT + NOV 2017
Das Freie Radio für Halle (Saale) und Umgebung. www.radiocorax.de

RADIO CORAX 95.9

WO BRENNT'S DENN?

Die Oper, Werkleitz, die Stadt und wir.

EDITORIAL

Kann Oper politisch sein?

Seit die Oper zu Halle ein neues Intendanten-Team vorzuweisen hat, findet Oper auf einmal auch öfter im Programm von RADIO CORAX statt. In der ersten Spielzeit waren immer wieder Regisseure, Intendanten, Dramaturgen und andere Mitwirkende in den tagesaktuellen Magazinen zu Gast. Wir sprachen mit ihnen über die aktuellen Produktionen und die Perspektive der Oper überhaupt – und verspürten dabei frischen (ästhetischen und politischen) Wind. So schauten wir genau hin, als in der Lokalpresse zu lesen war, dass die neue Intendanz die Oper in kürzester Zeit in den finanziellen Ruin gestürzt habe. So spitzten wir die Ohren, als wir hörten, dass ein Festival, das die Oper gemeinsam mit Werkleitz, RADIO CORAX und anderen im Maritim-Hotel ausrichten wollte, wohl aus verwaltungs- und privatrechtlichen Gründen nicht stattfinden könne ... und vermuteten: Bei allen offiziellen Begründungen gibt es wohl auch unausgesprochene politische Vorbehalte, die einige Leute in Halle gegen den neuen Anspruch der Oper haben. Für uns Grund genug, eine Ausgabe unserer Programmzeitung den Fragen zu widmen: Kann Oper politisch sein? Kann Kunst ihren abgesteckten Geltungsbereich verlassen? Wie können kulturelle Institutionen in die Stadt hinein wirken? Dafür haben wir die Oper mit ins Boot geholt – und auch Werkleitz hat ähnliche Fragen beantwortet. Fragen, die am Ende auf eine hinaus laufen: Wem gehört die Stadt?
In diesem Sinne: HaSi bleibt!.

Lukas für die Redaktion

Die Oper als Membran zur Wirklichkeit

Florian Lutz und Michael von zur Mühlen im Gespräch über die Neuausrichtung der Oper Halle

Seit der Spielzeit 2016/17 hat die Oper Halle mit Florian Lutz einen neuen Intendanten. Seit dem sind aus der Oper neue Töne zu vernehmen – in vielerlei Hinsicht. Dies spiegelt sich nicht zuletzt auch darin, dass die neue Leitung der Oper anders aufgestellt ist als herkömmliche Intendanzen: Florian Lutz hat sich Michael v. zur Mühlen als Chefdramaturgen und Veit Güssow als stellvertretenden Intendanten in die Leitung dazu geholt, die nun als Leitungsteam auftreten. Im Laufe der letzten Spielzeit hat RADIO CORAX immer wieder mit ihnen gesprochen. Grund genug, mit zwei von ihnen einen Rückblick und einen Ausblick zu wagen.[1]

Ihr seid in der Stadt Halle angekommen und seid sofort mit einem provokanten Slogan an die Öffentlichkeit gegangen: *Alles brennt*. Was verbirgt sich dahinter?

MICHAEL V. ZUR MÜHLEN Wir wollten damit das Signal aussenden, dass wir etwas über die Welt erzählen, die uns umgibt. *Alles brennt* verweist auf eine Verfassung, in der sich die Realität gerade befindet. Genau im Zusammenhang mit dieser Realität machen wir auch Oper. Das Musiktheater soll eine Membran zur Wirklichkeit sein – ein Medium, das diese Realität reflektiert, aber auch gedanklich in sie eingreift. Dieser Slogan war gleichzeitig auch darauf anwendbar, wie wir selbst unsere Arbeit und den Betrieb sehen: Auch die Kunst soll ja brennen, für etwas.

Später wurde dieser Slogan noch ergänzt. Auf den Oper-Plakaten war dann zu lesen *Alles trauert* und *Alles träumt*. Was steckt für eine Entwicklung dahinter?

MVZM *Alles brennt* markiert eine gesellschaftliche Situation, die als krisenhaft erlebt wird. Was aber dagegen zu tun ist, wo der Weg hinaus führt, das ist nicht richtig benennbar. Vielleicht ist unsere Zeit durch eine Art Trauer geprägt – einer Trauer über den Mangel an utopischem Potential. *Alles träumt* formuliert die Gegenbewegung – vielleicht gibt es doch etwas, was über diesen Zustand hinausweist? Letztlich war alles darauf ausgerichtet, mit gesellschaftlicher Realitätserfahrung und deren sozialpsychologischen Ausprägungen umzugehen. Die Ästhetiken und Stücke der ersten Spielzeit waren auf diesen beschreibenden Zugang zur Realität hin ausgewählt.

Inwiefern wird sich dieser ästhetische Ansatz, wird sich diese Entwicklung in der zweiten Spielzeit weiter tragen?

MVZM Dem Medium der Oper ist eine emotionale Kraft und sinnliche Opulenz eingeschrieben. Oper ist ein existentialistisches Gefühlskraftwerk. Wir wollen also fragen, wie Oper und die Institution wieder anfangen kann, zu leuchten. In dem Sinne, dass hier etwas passiert, das die Realität nicht einfach nur reproduziert und in ihrer Krisenhaftigkeit abbildet, sondern gedankliche und emotionale Kraft gibt, dieser Realität etwas entgegenzusetzen. Diese Frage wird in die Ästhetik und den Spielplan unserer zweiten Spielzeit Eingang finden. Wir wollen uns abarbeiten am Versprechen der Oper, verstanden als mediales Gesamtkunstwerk, das die Menschen sinnlich-ästhetisch in einen Rauschzustand versetzt – dem wollen wir nachgehen. Im Vorgang des großen Bildes, des existentiellen Ausdrucks, der extremen Gefühlssituation steckt etwas, das sich der Realität nicht einfach nur unterordnet. Die Kraft der Kunst – und damit auch die Kraft der Oper – das wird unser Thema sein.

Ihr habt die Übernahme der Leitung des Opernhauses von Anfang an mit einem Erneuerungsanspruch verbunden. Dies hat auch zu Kontroversen geführt – selten ist sich in Halle so an der Oper gerieben worden. Wie bewertet ihr diese Prozesse, die bis jetzt andauern, im Rückblick?

FLORIAN LUTZ Unser Programm hat die Oper vital ins Gespräch gebracht – sowohl unter dem bisherigen Stammpublikum, als auch bei dem neuen Publikum, das sich auf einmal für die Oper interessierte. Es war eine Diskussion, die künstlerisch und kulturpolitisch geführt wurde. Es war eine Diskussion, die sich zu unserer Freude auch mit den Theaterformen und den Inhalten kontrovers auseinandergesetzt hat.

»Uns interessiert es, wie die Oper ein Zentrum der Stadtöffentlichkeit werden kann.« **Michael von zur Mühlen**

1 Das Interview führte Michael Nicolai und wurde von Lukas Holfeld transkribiert und bearbeitet. Das komplette Gespräch ist nachzuhören unter: *http://lokal.radiocorax.de/die-oper-vor-der-neuen-spielzeit*

Titelbild: *1928 Yarborough House Fire*, State Archives of North Carolina Raleigh / Bild links: *Fidelio*, Oper Halle

Seit April dieses Jahres hat sich diese öffentliche Diskussion eher verschoben hin zu finanziellen Fragen. Was ist da passiert?

FL Es sind damals im Detail nicht zutreffende und undifferenzierte Zahlen über die Zuschauer- und Erlösentwicklung an die Öffentlichkeit gekommen. Diese Zahlen haben dazu geführt, dass seither ein ökonomisches Krisenszenario gezeichnet wurde, das angeblich in der Oper herrsche und sogar die gesamte TOOH bedrohe. Das ist am Ende der Spielzeit zum Glück auch vom Oberbürgermeister richtig gestellt worden. Leider hat sich die öffentliche Auseinandersetzung viel stärker auf finanzielle Fragen fokussiert und dadurch die ästhetische Debatte in den Hintergrund treten lassen. Die Zuschauerbilanz der Spielzeit für alle Veranstaltungen inklusive Rahmenprogramm liegt bei 72.034 gegenüber 75.279 in der voran gegangenen Saison und zeigt nochmal deutlich, dass die Debatte von Alarmismus geprägt war. Wir hoffen, dass wir in der neuen Spielzeit den Fokus wieder auf die künstlerische Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit richten können.

Die Frage der Finanzierung führt zu einem weiteren Aspekt: Die Oper wird aus der öffentlichen Hand subventioniert. Wenn die Oper als öffentliche Einrichtung wahrgenommen wird, schließt sich die Frage an: Wie kann ich, wie können wir Einfluss auf das Opernprogramm nehmen?

MVZM Es ist eine interessante Frage: Wie muss sich öffentlich subventionierte Kunst rechtfertigen? Wir erleben diese Diskussion seit den letzten zwanzig Jahren verstärkt, nämlich im Zusammenhang mit einer Politik, die insgesamt im kulturellen und im sozialen Bereich weniger Geld ausgeben möchte. Ja, wir werden subventioniert – und damit geht ein Bildungsauftrag einher, der auch bedeutet, Dinge zu tun, die privatwirtschaftlich gedacht nicht möglich wären. In diesem Zusammenhang ist auch zu fragen: Wie groß war bisher eigentlich der Kreis der Menschen, die sich in Halle für das Opernhaus interessiert haben und inwiefern bildete dieser Teil der Bevölkerung die Stadt ab? Nicht unbedingt vollständig. In dem Moment, in dem man versucht, programmatisch etwas anders zu machen, gibt es immer Irritationen. Das sage ich nicht leichtfertig oder aus Arroganz heraus. Im Gegenteil, wir haben immer wieder gesagt: Wir wollen über das, was wir tun, sprechen und uns auch der Kritik aussetzen! Wir haben Gesprächsformate verschiedener Art angeboten, wir wollen uns mit den Publika auseinandersetzen. Wir machen unsere künstlerische Arbeit ja gerade für eine Auseinandersetzung mit der Welt und der Gesellschaft, auf die sie sich bezieht. Nicht ohne Grund sind wir die Diskussion im Mai mit dem Stichwort angegangen: *Eine Oper für alle*. Uns interessiert es, wie die Oper ein Zentrum der Stadtöffentlichkeit werden kann, das integrativ ist. Wie kann ein Opernhaus also unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen ansprechen? Diese Fragen sollten aus unserer Sicht in der ganzen Diskussion eine zentrale Rolle spielen.

FL Dabei muss man dazu sagen, dass es tatsächlich Menschen sehr unterschiedlicher Altersstufen und sozialer Herkunft sind, die unsere Arbeit spannend finden. Gerade in den Gesprächen nach dem *Fliegenden Holländer* und nach *Mahagonny* hat sich gezeigt, dass diese Inszenierungen nicht nur für ein studentisches und jüngeres Publikum interessant sind. Auch viele langjährige Opernfreunde und Abonnenten waren hellauf begeistert und haben uns gesagt, dass sie den Opernraum noch nie so intensiv wahrgenommen haben. Das spiegelt sich auch darin, dass sich der Vorstand des Freundeskreises der Oper sehr engagiert hinter uns gestellt hat. Dass sie es toll finden, dass inzwischen deutschlandweit über das Opernhaus in Halle geredet wird – obwohl und gerade weil man sich nicht immer sicher sein kann, was einen bei unseren Produktionen erwartet. Auch die Nominierung der Raumbühne *Heterotopia* für den wichtigsten deutschen Theaterpreis *Der Faust* bestärkt uns darin, weiterhin neue Wege im Musiktheater zu gehen. Dabei hoffen wir natürlich, dass wir über unser Programm und mit Offenheit gegenüber der Stadtbevölkerung weiterhin alte und neue Zuschauerinnen und Zuschauer in der neuen Spielzeit für das aufregende Erlebnis Oper begeistern zu können.

RADIO CORAX wird die zweite Spielzeit der Oper wie bisher begleiten. Wir freuen uns auf eine kontroverse Diskussion über die Oper im Radio.

»Oper ist ein existentialistisches Gefühlskraftwerk.« **Michael v. zur Mühlen**

Vom Dorf in die Stadt

Interview mit Daniel Herrmann

Im November startet das* Werkleitz Festival *unter dem Titel* Nicht mehr, noch nicht. *Die künstlerischen Auseinandersetzungen fokussieren vor allem Zwischenstadien in Stadtentwicklungsprozessen. Grund genug, Daniel Hermann (Künstlerischer Leiter der* Werkleitz-Gesellschaft*) zur Perspektive von* Werkleitz *auf die Stadt zu befragen.

***Werkleitz* ging in seiner Geschichte den Weg vom Dorf in die Stadt. Wie würdest du diesen Weg in die Stadt hinein beschreiben? Wie unterscheidet sich die urbane Perspektive von der ländlichen, inwiefern sind sie vergleichbar?**

Das Dorf Werkleitz, wo sich die *Werkleitz Gesellschaft* gegründet hat, ist beileibe kein Hotspot, an dem man vorbeikommt. Aber dort, in ländlicher Einöde, arrangierten sich international agierende Künstler und Kuratoren mit den sozialen und ökonomischen Strukturen des Dorfes und umgekehrt. Die sicherlich differenten Interessen führten zu Kollaborationen, aus denen heraus Gemeinsinn erwuchs. Auf dem Dorf waren Kuhstall und Feld Ausstellungsflächen, der Tanzsaal Kino, und die Dorfbewohner zählten zu den aktiven Biennale-Gästen. Mit dem Umzug nach Halle 2004 wurde das Dorf mit seinen wohlstrukturierten Gegebenheiten zurückgelassen. Das Finden von Spielräumen im städtischen Kontext ist eine Herausforderung – anonyme Eigentümer, andere Raumverhältnisse und Distanzen. Stadt hat eine unüberschaubare Vielfalt an Akteuren und Interessen. *Werkleitz* musste in der Stadt lernen, sich innerhalb einer Vielzahl bestehender kultureller Angebote einzubringen und sich, anders als auf dem Dorf, in indirekter Kommunikation zu üben. Zugleich galt es, persönliche Kontakte zu finden. Mit der Erkenntnis, dass die Dynamik des Urbanen gänzlich andere Kontinuitäten einfordert, um überhaupt wahrgenommen zu werden, wurde 2008 die Biennale in das jährliche *Werkleitz Festival* überführt.

Jedes Jahr findet ein *Werkleitz Festival* statt, immer an einem anderen Ort. Das heißt auch, dass es jedes Jahr eine Neuverortung im wahrsten Sinne des Wortes gibt. Was bedeutet das für *Werkleitz*?

Es ist stets Mühe und Arbeit. Ich danke allen, die mitwirken. Es ist auf jeden Fall Neugier, die uns treibt, und die Möglichkeit, das Festival stets neu zu erfinden. Zudem ist jeder Ort mit neuen Kontakten verbunden, die zumeist bestehen bleiben, was sehr schön ist.

Städtische Orte sind in einem Komplex von ökonomischen, politischen und sozialen Faktoren eingebunden. Dies ist nicht immer frei von Widersprüchen. So ist der Kampf um *Freiräume* oder um kulturelle Orte ein politischer Kampf, der die Frage *Wem gehört die Stadt?* von unten aufmacht. Auf der anderen Seite sind die KünstlerInnen die ersten, die die Gentrifizierung voranbringen, indem sie Gebiete erschließen und für InvestorInnen interessant machen. Gleiches gilt natürlich auch für *linke Freiräume*. Habt ihr bei *Werkleitz* eine Perspektive auf diesen Widerspruch gefunden?

Deiner eigentlichen Frage liegt nicht von jeher eine längere Vorrede zugrunde. Aneignung ist eine Art von Umverteilung, da impliziert ist, dass zumindest die Besitzverhältnisse vorher andere waren. Umverteilung scheint dann sinnvoll, wenn etwas ungenutzt ist und jemand damit etwas Gutes anfangen kann. Aber auch Gutes ist relativ. Freiraum steht dem Begriff der Aneignung zwar nicht gegenüber, dennoch ist Latenz etwas ganz anderes als Besitz.

Zur Frage: Wenn linke KünstlerInnen irgendwas tun, verändert das vielleicht irgend etwas. Ich persönlich weigere mich jedoch dagegen, schon immer zu wissen, wie das dann ausgeht. Worauf will ich hinaus?: Es ist schwierig, etwas im Vorfeld zu verdammen, weil dies und jenes passieren könnte. Ebenso schwierig ist es, wenn Stadtentwickler in die Werkzeugkiste greifen und für kleines Geld linke KünstlerInnen anheuern, die mit bunten Farben und Gesang Aufwertung betreiben. Für *Werkleitz* sehe ich keinen Widerspruch. Natürlich denken Eigentümer an Aufwertung, wenn in der leerstehenden Hütte etwas Tolles passiert, aber das *Werkleitz Festival* ist schnell vorbei. Wir wohnen keinen Stadtteil schön.

Beim diesjährigen *Werkleitz Festival* im November taucht im Programm das Stichwort der *Stadtbeobachtung* auf. In mehreren Workshops werdet ihr euch u.a. dem Vorort Trotha und dem Südpark widmen. Was interessiert euch an solchen eher peripheren Orten?

Der dritte Beobachtungsort ist der Rossplatz. Ich meine, Peripherie schafft keine verbindende Kategorie zwischen den drei Arealen. Was die Orte gemein haben, ist ihr Auftritt nach 1900, als der Stadt zugeschlagene Orte. Sie kennzeichnen das Wachstum der Stadt und finden ansonsten kaum Beachtung. Die Festival-Workshops zur Stadtbeobachtung sollen unsere Beobachtungsgabe fortentwickeln – ohne intendiert zu sehen. Dafür fanden wir es ganz gut, urbane Nebenschauplätze aufzusuchen.

Das Verstummen der Götter – Die Scham der Sendung

Überlegungen vom Verhältnis von Oper, Radio und Revolte

Wir sind also Götter. Das erfahren wir beim Betreten des kleinen Raumes. Wir sind zum Gespräch geladen worden, denn scheinbar haben wir dafür eine Expertise. Etwas eng ist es hier, doch es gibt genug Wein, Käsehäppchen und natürlich Götterspeise. Hier ein Peinlich-berührt-sein durch allzu komfortable Ruhe, draußen ein Stöhnen und Aufschreien. Dort wird in Blaumännern geschuftet: Material von A nach B getragen, aufgestapelt, angeordnet – und zu einem Ring geschmiedet, Rheingold wird der Unterwelt abgetrotzt. Hier ist Wallhall, draußen ist Niebelheim. Während wir unsere Gegenüber testen – was macht sie überhaupt zu einem Gott neben mir? – kommt draußen bei den BesucherInnen, zunehmend erschöpft und gereizt, die Frage auf, was wir hinter verschlossener Küchentür des Operncafés treiben. Sie kamen als Gäste und wurden zur Bergwerkskompanie. Der Abend ist ein performatives Experiment von Barbara Frazier. Er ist Kommentar auf den Zustand der Oper und des Radios gleichermaßen.[1]

Da platzt ein Bote mit einem Mikrophon herein. Was wir dem arbeitenden Volk da draußen mitzuteilen hätten? Eine Durchsage sollen wir machen. Eine Durchhalteparole nach Niebelheim statt einer Abtrittsrede? Was qualifiziert uns als Götter außer der Einladung wegen unserer Berufe, die uns tagtäglich über Menschen nachdenken lässt? Der Psychoanalytiker und der Gewerkschaftler aus unserer Runde haben sich darüber schon in die Haare bekommen. Die Philosophieprofessorin schlägt folgende Losung für das Mikrophon vor: *Seid unverzagt und fürchtet euch nicht*. Das wird draußen mit Murren aufgenommen. Viele Häppchen später, erneuter Auftritt des Boten mit Mikrophon: Dieses Mal fragen wir, die sich alle lieber den kommenden Aufstand gewünscht haben und den wir in dieser Theateranordnung nun selber konterkarieren, warum sich die Zuschauer so widerstandslos zu Zwergen machen lassen. Draußen wird weiter brav geschuftet, auf unsere Frage nach der Revolte folgt etwas Tumult, aber kaum mehr. – Es gibt kein Mikro in Niebelheim, durch das die Arbeiter zu uns senden könnten. Wir liefern nach draußen eine kleine Show, aber ob diese dort noch auf Humor oder nur auf Frustration stößt, können wir Götter nicht wissen.

1 Am 25.4.2017 fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Das Kunstwerk der Zukunft* die Inszenierung *Arbeit als Opium fürs Volk!* von Barbara Frazier statt. Trailer und mehr siehe: *www.buehnen-halle.de/das_kunstwerk_der_zukunft_7*

Der Rundfunk wäre der denkbar großartigste Kommunikationsapparat des öffentlichen Lebens, ein ungeheures Kanalsystem, das heißt, er wäre es, wenn er es verstünde, nicht nur auszusenden, sondern auch zu empfangen, also den Zuhörer nicht nur hören, sondern auch sprechen zu machen und ihn nicht zu isolieren, sondern ihn auch in Beziehung zu setzen, schreibt Bertolt Brecht 1932. Seine Vision von Öffentlichkeit ist mit einer des Radios verbunden. Seine Bestandsaufnahme fällt ernüchternd aus. Vom Radio empfängt Brecht allein Imitation einer Wirklichkeit. Die Verheißung des neuen Verbreitungsmediums schien vereitelt: *Man hatte plötzlich die Möglichkeit, allen alles zu sagen, aber man hatte, wenn man es sich überlegte, nichts zu sagen. [...] Ein Mann, der was zu sagen hat und keine Zuhörer findet, ist schlimm daran. Noch schlimmer sind Zuhörer daran, die keinen finden, der ihnen etwas zu sagen hat*. Barbara Fraziers Versuchsanordnung wiederholt diese frustrierende Erfahrung für Sender und Empfänger. Wir in unserem kleinen Wallhall, was haben wir zu senden, mitzugeben an diesem Theaterabend, zu dem so viele Menschen zusammen gekommen sind, die bereit und befähigt wären, gemeinsam eine Öffentlichkeit herzustellen – endlich die wichtigen Dinge miteinander zu bereden? Doch wer Brechts Ideen zum Rundfunk mit denen seiner Theaterarbeit zusammendenkt, der wird zu Recht Zweifel bekommen, ob seine Vision überhaupt auf das beredsame Miteinander abzielt. Ob in der Theorie des Epischen Theaters, der Praxis des Lehrstücks oder den (neuerlich als Tonaufnahmen wieder aufgetauchten!) Radiospielen von Brechts Genossen Walter Benjamin – Senden und Empfangen werden nie zur endlos produktiven Feedbackschleife einer neuen Gesellschaft. Auch hier sprechen Menschen zu Menschen, die stumm zurückglotzen und hören. Theater bleibt Theater und Rundfunk bleibt Rundfunk – und bezieht gerade daraus seine Produktivität, nicht sein Hemmnis. Brecht und Benjamin als Referenzen – ist diese Aufwertung von uns Göttern durch diese Götter zu einfach, deuten wir nur hoheitlich aus, was zwischen Rotwein und Blaumann, zwischen Wallhall und Niebelheim eine mit Gewalt durchzogene Struktur der Öffentlichkeit kopiert? Aber es ist etwas komplizierter als das berühmte *Die da oben, Wir da unten*. Auch die erzwungene Ausdeutung von Wirklichkeit, das vermeintliche Privileg des Intellekts, führt zwangsläufig in eine Simulation der Beherrschung von Wirklichkeit. Klar könnten wir jetzt ganz treffend ein bisschen

Marx nach draußen senden, falsch wäre es nicht. Aber hübsch wohlfeil und nur vermeintlich souverän. Die Situation des Theaterabends macht bei jedem Satz klar, dass unsere Analyse von unserer misslingenden Selbstinszenierung nicht zu trennen ist. Das ist ihre analytische Chance. Die Götter sind tot und müssen trotzdem auf dem Stuhl der Autorität kleben bleiben, nervös darauf herumrutschend, warum? *Lasst euch nicht verführen, es gibt keine Wiederkehr*, lässt Brecht den Protagonisten der Oper *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* so pathetisch und eindringlich predigen. In dieser dichten Ansprache kann keiner dazwischen funken, sie hat nur stillgestellte Zuhörer. Zuvor hat Jim Mahoney alle verführt, zu einem Leben voller Freiheit, aber auch voller unaufhaltsamer Gewalt. Weniger ambivalent konnte man Anführer wohl schon zu Brechts Zeiten nicht darstellen. An der Oper Halle ließen wir Jim Mahoney seine Arie über die Untauglichkeit, das richtige Leben zu entwerfen, und seine Aufforderung, dann lieber auf keine Autorität und Macht zu hören, von einer Kanzel herunter predigen. – Vermag man also in Oper und Radio nur, die eigene Impotenz zu vergrößern und in Zentralperspektive zu präsentieren? Wird im, wird dem Theater niemals jemand antworten können, ohne durch das Medium selbst entlarvt zu werden? Was hat Brecht denn dann von einer neuen, medialen Öffentlichkeit gewollt?

Nehmen wir Belgien im Jahr 1830. Als in Brüssel in jenem Jahr eine Oper – ›Die Stumme von Portici‹ – aufgeführt wurde, kam es zu einer spontanen Revolte. Sie hat dann dazu geführt, dass Belgien von Holland unabhängig wurde. Damals war die Oper das revolutionärste Medium. Und so entsteht ein Land durch die Aufführung einer zweitklassigen Oper, in der es um eine Palastrevolte irgendwo bei Neapel geht, gedenkt der Theatermacher Milo Rau. Der Medientheoretiker Friedrich Kittler antwortet: *Von der Oper zum belgischen Staat, das wäre dann die Urszene Belgiens, das Urereignis der belgischen Nation …* – Eine schöne Erinnerung, die wir alle nicht haben. Sehnsuchtsort Oper, Phantasie einer Emanzipation (allerdings mitten in die Staatlichkeit). Wenn *Die Stumme von Portici* dafür eine Sternstunde zu sein vermochte, dann bestimmt nicht durch eine gute Mitteilung, durch die richtige Sendung. Die revoltierenden Zuschauer antworten nicht auf die Kraft der Kunst zur richtigen Analyse, sondern reagieren auf eine unerträgliche Wirklichkeit.

Und sie (die Oper; J.B.) *ist also das Kraftwerk der Gefühle in diesem extremen Sinn, dass sie Entsorgung der Gefühle betreibt, aber sie ist nicht selber das Kraftwerk. Die Kraft wird woanders erzeugt. (…) Gefühle sind ungeheure Ausgleichsbewegungen, die das Unmögliche können.* Statt dem geneigten Zuschauer aufzuzeigen, welche Empfindungen er angesichts der in der zu Kunst transformierten Wirklichkeit kritischerweise haben sollte, kann die Oper laut Alexander Kluges *Die Macht der Gefühle* das in dieser Wirklichkeit Schwelende zum Brodeln bringen. (Ist eine Staatsgründung schon Kochen? Damals vielleicht köcheln.) Kunst macht nicht Wollen, aber sie macht Wollen größer und stärker. Kluge weiter: *Das Opernhaus. Irgendetwas in der Anfangsphase des Projekts ging schief. Die Verkabelung ist in einem katastrophalen Zustand.* Stimmt, denkt sich der ratlose Gott in Fraziers *Kunstwerk der Zukunft*, warum kann ich hier nichts zum Geschehen bringen? Das Kraftwerk hat die großen Gefühle der Gegenwart, die Ratlosigkeit, das Zaudern, die Selbstbeschäftigung voranschreiten, sich ausbreiten lassen. Öffentlichkeit erreicht ein solcher Gefühlshaushalt, weil er unerträglich spürbar wird – und das nicht ganz innerlich und allein, sondern zwischen den Beteiligten. Diese Affekthaushalte zu erfahren, Vertrautes und Fremdes zu erleben, ist ermöglicht im gemeinsamen Raum der Oper – in einer eigenen Sphäre jenseits der des politischen Diskurses. Gerade weil hier gesellschaftliche Teilungsvorgänge nicht verleugnet, sondern vergröbert, weil die Möglichkeiten des Sendens und Empfangens in sozialen Prozessen medial als Problem zurückgespielt werden, wird der Wirklichkeit über Umwege beigekommen. Am Abend unserer Götterdämmerung singt ein Chor schräg, kreischig, begeistert und melancholisch Arbeiterlieder. Die Musik und das gemeinsame Singen rühren an dem geschichtlich Fraglichen, am Verdrängten und an geheimen Hoffnungen. Die Oper war ein Akteur des Nation buildings im 19. Jahrhundert – jetzt steckt in ihr das Potential zur Erinnerung an die Brutalität und Hoffnungen dieser Zeit und ebenso zur Neukomposition der Gefühle. Anders gesungen und gespielt kann etwas anderes gebildet werden als staatliche Uniformität. Die katastrophale Verkabelung muss neu verdrahtet werden, mit anklingenden Affekten der Gegenwart.

Jeanne Bindernagel lehrt, forscht und publiziert zur Medientheorie sowie Geschichtsphilosophie. Sie ist Dramaturgin an der Oper Halle.

Bilder: Oper Halle

Bürgerkrieg in der Paulskirche

Bericht zur Inszenierung des Stücks *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* an der Oper zu Halle [1]

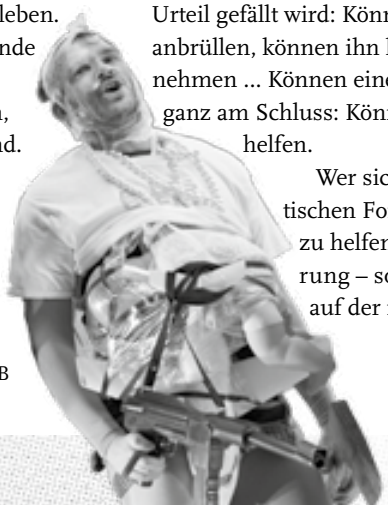
Es gibt zwei häufige Varianten von Brecht-Inszenierungen: Entweder sie halten sich streng an die Stilmittel, die Brecht selbst angewendet hat – die Inszenierung geht dann kaum über eine historistische Stücke-Schau hinaus. Oder sie versuchen eine Aktualisierung des Stoffs, wobei die provokant gemeinte postmoderne Sprengung der Formen oftmals auf Kosten des Inhalts geht. Michael von zur Mühlen ist in seiner Inszenierung der Oper *Aufstieg und Fall Stadt Mahagonny* von Bertolt Brecht und Kurt Weill, die in der letzten Spielzeit der Oper zu sehen war, einen dritten Weg gegangen: Die Inszenierung war durch Form-Strenge und Reduktionismus geprägt und hat sich gleichzeitig um eine Gegenwartsbezogenheit bemüht.

Nach den Gründen für den Reduktionismus befragt, hat von zur Mühlen geäußert, dass er keine Handlungen zeigen wollte, sondern Zustände.[2] Sehr konsequent wurde darauf verzichtet, die Handlungen der von Brecht erzählten Geschichte überhaupt auf der Bühne zu zeigen. So vollzog sich die Handlung des Stücks – die Gründung der »*Netzestadt*« Mahagonny, in der es keine Regeln gibt, außer dass du bezahlen können musst; die Geschichte des Holzfällers Jim Mahoney und seine Annäherung an die Prostituierte Jenny – fast ausschließlich auf der Textebene, während auf der Bühne Zustände eher choreographisch dargestellt wurden. Das Bühnenbild war dabei angelehnt an den Innenraum der Frankfurter Paulskirche – seit Bestehen der Bundesrepublik ein symbolträchtiger Ort, an dem zahlreiche entscheidende Reden zur Selbstverständigung der deutschen Nation gehalten worden sind. Damit war eine wichtige Setzung gemacht: Das, was wir hier zu sehen bekommen, ist nicht das ferne Amerika, nicht eine entartete, fehlgeratene Spielart des Kapitalismus – eine häufige Interpretation des Mahagonny-Stücks – sondern hier ist unsere Gegenwart gemeint, die Gesellschaft, in der wir leben.

In diesem Bühnenbild waren dann im Grunde drei Spots zu sehen. Im ersten Teil des Stücks betraten die SolistInnen den Raum in schlichten, dunklen Anzügen und trugen Urnen in der Hand. Etwas wurde hier betrauert, etwas wurde zu Grabe getragen: Eine Epoche vielleicht, die ihr innewohnenden Widersprüche und Möglichkeiten. Im zweiten Teil verlagerte sich das Geschehen in den großen Marmor-Block, der sich in der hinteren Mitte des Bühnenbilds befand und auf dem das Orchester – alles überragend, wie auf einem Thron – platziert war. Das Geschehen innerhalb des Blocks wurde per Video-Projektion nach außen übertragen: Hier wurden nun Orgien gefeiert, die SolistInnen trugen glitzernde Kostüme, alles war schillernd, androgyn und verdorben. Dieser zweite Teil war die Schwäche der Inszenierung, die jedoch in der Brecht'schen Vorlage selbst angelegt ist: Wenn es um eine Darstellung des Kapitalismus und seiner Verwerfungen geht – warum muss man dann ausgerechnet die Party, den Hedonismus, den Materialismus der Sinne und das Androgyne hervorkehren? Es war wohl der Tanz auf dem Vulkan gemeint. Dieser Tanz kippte dann im dritten und letzten Teil um in den Bürgerkrieg: Die SolistInnen traten wieder aus dem Marmor-Block heraus, trugen nun Maschinenpistolen oder Macheten mit sich und fielen damit übereinander her. Es ist das Spiel *Alle gegen alle*: jeder ist beteiligt, jeder klammert verzweifelt und boshaft das letzte Eigentum fest an sich (auf der Bühne durch Spielzeug symbolisiert, das die SolistInnen mit Folie an sich festbanden).

Am Ende sind textliche Ebene und darstellende Ebene in eine kluge Entsprechung gebracht: Während im Text die Allmacht des Geldes besungen wurde, kam auf der Bühne die einzig noch gültige Währung aus den Gewehrläufen. Der Bürgerkrieg, die Raubökonomie als eine mögliche Verlaufsform kapitalistischer Vergesellschaftung. Schließlich wird das Urteil über Jim Mahoney gesprochen, der es gewagt hatte, eine Rechnung nicht bezahlen zu können. Der Chor, als würde er selbst zuschauend kommentieren, war das ganze Stück über in den ersten Zuschauerreihen platziert – nun steht er auf und dreht sich zum Publikum, über das also gleichermaßen das Urteil gefällt wird: Können ihm gut zureden, können ihn anbrüllen, können ihn liegenlassen, können ihn mitnehmen ... Können einem toten Mann nicht helfen. Und ganz am Schluss: Können uns und euch und niemand helfen.

Wer sich am Eigentum, an den kapitalistischen Formen festklammert – dem ist nicht zu helfen. Eine beeindruckende Inszenierung – sowohl auf der bildlichen, als auch auf der musikalischen Ebene. ***Lukas***



1 Eine ausführlichere Besprechung war bei RADIO CORAX zu hören: bit.ly/2h1r3JT

2 Im Interview mit RADIO CORAX: bit.ly/2gZMpuB

Freiheit, zum Schunkeln schön

Die Oper Halle probt mit ihrem *Fidelio* die Ambivalenz politischer Kampfbegriffe

Bilder: *Aufstieg und Fall Stadt Mahagonny*, Oper Halle + *Fidelio*, D. Kurth / Oper Halle

Statt uns, wie üblich in dieser Rubrik, mit einem CORAX-Format zu beschäftigen, haben wir diesmal den Proben der hiesigen Oper gelauscht.

Ein tyrannischer Funktionär kerkert einen Mann, weil der ihm politisches Fehl vorwirft, ein. Er wird ins tiefste Kerkerloch geschmissen und soll nun dort heimlich gemeuchelt werden. Doch im gleichen Augenblick wird er (ein bisschen) von seiner Geliebten und (eigentlich) von dem herbeieilenden aufgeklärten Herrscher unter Applaus der Rest-Gefangenen und des gemeinen Volks befreit. – Es heißt, Beethovens *Fidelio* sei der Deutschen liebste Oper, sie schätzten den politischen Gehalt. Nanu, Verwunderung: Deutsche schätzen Politik?! Sogar, was sich als *Befreiungsoper* tituliert?! Muss denn die Geschichte der Deutschen einer Generalrevision unterzogen werden? – Also nein. Denn was den Deutschen liebste *Befreiung* wovon ist, das kann man herunterdimensionieren. Man muss nur bedenken, dass jede deutsche Zeit die Aufführung dieser Oper gestattete. Also scheinbar ist auch diese Oper nur Oper, also Genuss minus Politik. Und wenn diese spezielle fidele *Befreiungsoper* doch politisch gelesen wurde und wird, dann singt sie offensichtlich nicht der Befreiung von jeder politischen Herrschaft das Wort, sondern, immerzu aktualisiert durch neue Interpretationen, bloß der Befreiung von einer anderen Herrschaft: das da war Tyrannei, das jetzt ist (irgendwie) bessere, gerechtere Herrschaft. So eben vergewissert sich das Publikum immer mal wieder in den Weihen der Kunst der Legitimität des aktuellen, profanen politischen Lebens.

Dass Wirklichkeit prosaischer ist als Oper, karikierte Brechts *Dreigroschenoper* auf Gassenhauerart. Sie warb für ein reelles Misstrauen gegen jede Herrschaft und damit gegen ihr Recht und ihre Moral. Am Ende der Oper reitet der herrschaftliche Retter herbei, abgebrüht kommentiert durch die Figuren und auch der Jubel des Volks klingt nach Kirchenchoral. Alles bloßer Irrglaube: Die gute Auffassung von Herrschaft ist und bleibt ein Widerspruch in sich. – Nun hält sich die hallesche Aufführung dieses deutschen liebsten *Fideleos* gottlob nicht daran auf, dem Gespenst der gerechten Herrschaft hinterherzujagen. Das umgeht sie en passant.

Ihr Mittel ist Übertreibung, ein Über an Kostüm und Bühnenbild. Dies reflektiert maximal auf den Kunstort der Oper, alle andere politische bzw. historische Bedeutsamkeit tut nur, der Gedanke wird jedem sofort aufgenötigt, das eigene Hirn hinzu.

Spannender das, wofür die Inszenierung nun den Blick öffnet: Nämlich was ist denn diese *Freiheit*, die seit Jahrhunderten der Oper und der je aktuellen Gesellschaftsform zum Applaus und Lob gereicht?! Freiheit *wovon*, diese Frage wird ja bildreich beantwortet; Freiheit *wofür* aber mitnichten!? Wenn nach einigen Szenen begonnen wird, stückweise das Bühnen-Mobiliar an geschäftstüchtige und geldträchtige Figuren zu versteigern, wenn der festangestellte Kerkermeister sich zu einer selbstständigen Security-Existenz outsourcen lässt oder der Freiheitsfanatiker im Kerker sich als selbstbewusster und autonom Kunstschaffender im Büro und mit Desktop zeigt ... da sind zuallererst zwei der hierzulande höchsten Freiheitswerte benannt und in Konflikt gebracht. Die Freiheit des Eigentums und die Freiheit der Kunst. Darin nun gibt es keine Verfremdung, jeder Zuschauer erkennt die realen Bezüge, sei es auch nur mit dem Schlagwort *Neoliberalismus*. Die Prekarisierung der Arbeits- und Lebenswelt durch ihre ökonomisch bestimmte und politisch betreute Liberalisierung. Und damit lässt die Inszenierung das staatsbürgerliche Selbstlob ein bisschen schief im Raum zurück. Denn mag auch kein personifizierter Tyrann mehr herrschen, Freude oder nur Auskommen an ihrer Freiheit haben die Figuren doch keinesfalls. So ist die Inszenierung moderner als die Vorlage. Herrschaft ist nicht personell gebunden, sie ist mindestens seit zweihundert Jahren ökonomisch und polit-ökonomisch zu verstehen, die maximal noch *Repräsentanten* benötigt. Das hallesche Bühnenwerk deutet dies manchmal an, malt es andernmal mit einer gehörigen Freude am Spiel bis in Gesten aus. Und irgendwie ist es nur konsequent, dass selbst die Kunst schlecht wegkommt. Der vom Neoliberalismus drangsalierte Gefangene hat weder ein Bewusstsein seiner Lage, noch beweist sich die Kunst als passende Antwort. Und darin zeigt sich die Oper Halle doch reflektierter als ihre eigene Kunstfigur. Denn sie kann die Selbstbeschränkung der Debatte über Politik als eine Debatte der Kunst auf der Bühne immerhin verballhornen und gerade damit zu einer Diskussion anstiften. Wir sind Ohr. ***Nora***

PROGRAMM – CORAX IM OKT+NOV

Das lyrische Duo

Sonntag 1.10. 14 Uhr

Sieger und Verlierer
Ein harter Wettkampf ist beendet, er hat sich als Zweiter platziert, Applaus man ganz verhalten spendet, doch der Erste gefeiert wird. Viele der Fans schon soweit gehen & Erste zu Idolen küren, Zweite als erste Verlierer sehen, die das Verliererfeld anführen. Werner Siepler, Lord Helmchen & Sir Arthur The Angel widmen sich diesmal den so genannten Siegern und Verlierern im Leben.

Sonntag 5.11. 14 Uhr

Dämmerung
Am Himmel steht der erste Stern, die Wesen wähnen Gott den Herrn, und Boote laufen sprachlos aus, ein Licht erscheint bei uns zu Haus. Die Wogen steigen weiß empor, es kommt uns alles heilig vor. Was zieht in uns bedeutsam ein? Ihr sollt nicht immer traurig sein. In dieser Sendung tauchen Theodor Däubler, Lord Helmchen & Sir Arthur The Angel ein in die mehr oder weniger alltägliche Dämmerung.

DowntownJazz

Sonntag 15.10. 17 Uhr

Pangea Ultima: *Espacios abiertos*
Espacios abiertos heißt *offene Räume* und ist das brandheiße Projekt des Quintetts *Pangea Ultima* mit dem Komponisten und Bandleader José Díaz de León. Es transformiert die bikulturelle, deutsch-mexikanische Identität Leóns und kombiniert in seinen Songs authentische afrikanische Grooves, westliche Harmonik, indische Soundästhetik und lateinamerikanisches Temperament, die er in Afrika, Indien und Lateinamerika gesammelt hat.

Sonntag 19.11. 17 Uhr

Lisette Spinnler: *Sounds between falling leaves*
Elegische, modale, eher nach innen gerichtete Lieder in einfachen Harmonien mit sanften und zarten Bewegungen. Lisette Spinnlers lauscht den fallenden Blätter im Herbst, die durch die Lüfte getragen werden und am Boden herumgewirbelt werden, bis es ruhig wird und die Bäume kahl sind. Ihre Stimme wirkt natürlich getönt und kunstvoll modelliert. Außer *Afro Blue* hat sie alle Songs selbst geschrieben.

Ground Zero

freitags 13.10. 20.10. 10.11. 17.11. 15.10 Uhr

saout radio
In Saout Afrika(s) we all trust that there are as many voices as possible Africas // In Saout Africa(s) there are no limits between we and you. // There are differences, but not boundaries. // In Saout Africa(s) we don't like maps, but their colors. We love blue. And we all feel African, because we are looking for what this could mean.
Jeden zweiten und dritten Freitag gibt es Sound- und Radio-Kunst der Onlineplattform *www.saoutradio.com*

Inkasso Hasso

Samstag 7.10. 18 Uhr

Aus dem beschädigten Leben
Über die Bewegungen der Empörung und die falsche Dankbarkeit der Ideologiekritik / Kritik – wozu eigentlich (noch)? / Zweifel am Verwerfen des Begriffes *Gegenöffentlichkeit* / *Verehrte Unsichtbare* – Verweise auf Walter Benjamins Rundfunkarbeiten / Diskussionen über Modelle einer bedürfnisorientierten Produktionsweise / Gegen Martin Luther, seine Thesen und Apologeten / Stay at home and read books ...

Samstag 4.11. 18 Uhr

40 Jahre *Radio Alice*
Als Umberto Eco Mitte der 70er Jahre in Bologna am Institut für Theater, Kunst und Kommunikation lehrte, animierte er seine Studierenden zu Experimenten. Das Einflussreichste wurde vor 40 Jahren gegründet: *Radio Alice* sendete nicht nur andere Inhalte, sondern brach mit den Prinzipien, nach denen bis dahin Radio gemacht worden war.

Jüdische Kulturtage

Sonntag 29.10. 10 – 16 Uhr

Thementag – Global jewish culture
Parallel zum Festival der jüdischen Kulturtage Halle sendet CORAX Unerhörtes aus der jugendlichen jüdischen Kultur in aller Welt. Mehr Infos: *juedischekulturhalle.de*

Musikgeschichten

Sonntag 8.10. 18 Uhr

Cover und vergessene Originale
Manche Coverversionen sind besser als ihre Originale. Und von anderen Songs denkt man, sie wären das Original. Sind sie aber nicht, und das Original kennt kaum keiner. Wir stellen euch tolle Coverversionen vor. Besonders freuen wir uns auf die tollen, unbekannten Originale bekannter Coverversionen. Und interessante Infos über die Künstler und Songs gibt's obendrauf!

Sonntag 12.11. 18 Uhr

Downbeat – Ohne viele Worte
Pssssscht! Wir sind im November mal wieder etwas leiser unterwegs. Denn dieses Mal hören wir einen Mix. Aus ruhigerer Musik. Mal isse organisch, mal elektronisch, mal gemischt. Genau das Richtige für solche Herbstabende!

Rock-History

Mittwoch 4.10. 20 Uhr

Janis Joplin
Joplins Gesangskarriere begann ziemlich spät, 1966, und dauerte genau vier Jahre bis zu ihrem frühen Tod. Bekannt wurde die Sängerin vor allem durch das Musikfestival *Monterey* mit ihrer Band *Big Brother and the Holding Company*. In der heutigen Sendung ihr musikalisches Porträt.

Mittwoch 18.10. 20 Uhr

Rose Tatoo
Die australische Hardrockband *Rose Tatoo* wurde 1976 gegründet. Prägend in ihrem musikalischen Stil war der Einsatz der Slidegitarre. Nach der Auflösung Ende der 80er Jahre gab es 1992 die Wiedervereinigung.

RADIO CORAX sendet vom *Werkleitz Festival*

21.10.
bis 3.11.

Für CORAX ist das diesjährige *Werkleitz Festival ›Nicht mehr, noch nicht‹* Anlass, um mit dem Radio die Stadt nach Schwellenzuständen zu durchsuchen. Gemeinsam mit dem Festival fragen wir nach den Bedingungen des Zusammenlebens in der Stadt und suchen nach dem Gespräch mit Stadtplaner_innen und Anwohner_innen. Einige der von *Werkleitz* initiierten Gespräche und Workshops werden im Programm von RADIO CORAX auftauchen, so z.B. die Vorträge des Verlegers Martin Schmitz und der Architektin Marjetica Potrc. Darüber hinaus gestaltet CORAX ein eigenständiges Radioprogramm in Korrespondenz zum Festival, das Wahrnehmungen von Stadt hörbar macht, die sich in der Schwebe, in einem ungewissen Zustand befinden.

RADIOPERFORMANCES:

Sonntag
22.10.
15 Uhr

***friendly fire*: 20'33'' (presents from the future)**
Eine Audiobegehung.
Was ist eigentlich eine Stadt? Und: Wann ist eigentlich eine Stadt? Wenn sich in jeder Gegenwart bereits Zukünfte manifestieren – in Gesten, Worten und Blicken, in gebauten und ungebauten Architekturen, im Flug der Vögel und in den Schritten der Menschen – wie können wir sie heute lesen? Ausgehend von diesen Fragen macht sich die Leipziger Performance- und Theatergruppe *friendly fire* in Halle auf eine Spurensuche, die den Zukünften der Gegenwart gilt: The future is calling!

Freitag
27.10.
15.10 Uhr

***Mr. Vast*: Buffo Buffo Metropole. Eine surreale Klangreise durch Halle aus der Perspektive einer Kröte**
Was hört eine Kröte, wenn sie durch Kanalisationen und Gräben schwimmt, wenn sie durch verborgene Gässchen und Seitenstraßen kriecht, zwischen Häusern und Straßen umherhüpft? Eine surreale Klangperformance. In Zusammenarbeit mit Christoph Rothmeier. *Mr. Vast* schwirrt in seinen Performances zwischen psychedelischer Avantgarde, Funk und Soul und bleibt dabei *wunderbar abwegig und garantiert nicht massentauglich* (*Ox-Magazin*). Seit einem Jahr ist Mr. Vast auch im freien Radio zu hören. Mr. Vast ist das Alter Ego des Schauspielers und Musikers Henry Sergeant.

LIVE VOM WERKLEITZ FESTIVAL:

13 Uhr

Mittagsmagazine am Freitag 20.10., Montag 23.10., Dienstag 24.10. (live aus dem Südpark in Halle-Neustadt) und Freitag 27.10.

15.10 Uhr

Der Ground Zero steht während des Festivals ganz im Zeichen des Themas Stadt: Gentrifikation, urbane Utopien, Stadtrand und urbane Musik erwarten Euch vor den abendlichen Events oder als Soundtrack zum Festival.

Sa 28.10.
19 Uhr

Präsentation der Workshopergebnisse
aus dem *Werkleitz Festival* on air

FREISPIEL

Sa 13 Uhr
So 20 Uhr

Die Hörspielsendung präsentiert im gesamten Oktober Radiokunst mit Blick auf, über und um Stadt.

THEMENTAG STADT

Sonntag
29.10.
16 Uhr

... steht im Zeichen urbaner Umwälzungen. Unter anderem geht es um utopische Stadtmodelle auf der Welt, Slums und das Taggen des Bestehenden.

SOUND WALK

Sonntag
29.10.
16 Uhr
Rossplatz

Treffpunkt: Festivalzentrum Gr. Ulrichstraße 12.
Beim Sound Walk können Teilnehmer_innen rund um den Platz Stadtgeräusche aufnehmen. Das Sammeln von urbanen Klängen ist weniger vorsortiertes Suchen, sondern vielmehr aufmerksames Hören – Beobachten und Finden. Die aufgenommen Töne werden anschließend auf RADIO CORAX ausgestrahlt.
Robert Nasarek kartiert bereits seit Jahren erlesene Klänge der Stadt Halle. Für ausreichend Aufnahmegeräte ist gesorgt. Da die Teilnahme begrenzt ist, bitten wir um formlose Anmeldung: *info@werkleitz.de*

Schulhofsounds

Samstag
21.10.
12 Uhr

Der Traumberuf
Schülerinnen und Schüler der *KGS Humboldt* gingen der Frage nach, was ein Traumberuf ist, wie, ob und wann man ihn ergreifen kann oder sollte. Der Raum zwischen Traum und Realität wird erkundet. Welche Traumberufe realistisch sind und wie sich Träume von der Wirklichkeit unterscheiden, wird aus verschiedenen Perspektiven unter die Lupe genommen.

Streitmächte

Mittwoch
18.10.
17 Uhr

Die Empörungskultur, ihr Pendant und ein Ausweg
Vortrag von Felix Bartels. In den Bewegungen der Empörung – von den Mahnwachen bis Pegida, den Datenschützern bis Occupy – hat die Ideologiekritik ein dankbares Thema. Doch sie versagt an der Empörung auf andere Weise, weil auch sie ein Milieu bildet und damit die Eigenheiten des Volkstümlichen nicht fernhalten kann.

Mittwoch
15.11.
17 Uhr

Deutsche Staatsbürgerkunde 100 Jahre nach der Oktoberrevolution ... sagt in etwa: *Revolution ist Terror, Konterrevolution Notwehr*. Notwehr dagegen als Vortragsmitschnitt.

Technottic

Freitagnacht
6.10.
24 Uhr

Mar:low, Nitro & Reeco
Unsere Querbasser können auch Techno. Unsere Sendung ist daher die perfekte Plattform für eine gemütliche Runde an den Plattentellern.

Freitagnacht
20.10. &
17.11.

lovely-music
abwechslungsreiche Podcast-Serien, interessante Alben und ausgewählte DJ-Mixe

Freitagnacht
3.11.
24 Uhr

Plattenbote – Techno is beautiful
Plattenbote kommt aus Hamburg und ist mit seiner *Techno is beautiful*-Marke in den letzten zwei Jahren deutschlandweit bekannt geworden. Wir feuen uns auf guten hamburger Techno.

OKTOBER

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 Versatel 100.2

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter der Website *www.radiocorax.de.*

MONTAG

02. 09. 16. 23. 30.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Vogel der Woche
9.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

10.10

Soundtracks	Gesundheits-magazin	Werkleitz-Magazin	Gesundheits-magazin	Soundtracks

11.00
Buchfink
Die Literatursendung

Ping Pong	Dr. Rock *Talk, Musik ...*	Wutpilger-Streifzüge	17 Grad	Beat in Stereo

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin– *Nachrichten, Hintergründe, Musik ...*
13.50 Vogel der Woche,
14.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

23. 10. Live vom *Werkleitz Festival ›NichtmehrNochNicht‹*

15.10
Filmriss
Cinemania für die Ohren

17.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

19.00

Kopfkram	Radio Attac *Globalisierungs-kritik*	Magazin International	No Job FM	CORAX inTeam

19.50 Traumgeschichte

20.00

Verrückte Rille *Vinyljunkies back in time*	Glück & Musik *Schlager*	Red Hot Radio *Spielarten des Rock'n'Roll*	PiPaPoParade *Berliner Hitparade*	Verrückte Rille *Vinyljunkies back in time*

21.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

22.00

BBF *leibhaftiger Punk*	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr*	Future Classics *Rap, Soul & Jazz*	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr*	BBF *leibhaftiger Punk*

23.00

Zeitweitzeit *Geräusche u.a. Experimente*		Grenzpunkt Null *Texte & Beats*		Zeitweitzeit *Geräusche u.a. Experimente*

24.00

CORAX in concert	Bürgerliche Kunstmusik	CORAX in concert	Bürgerliche Kunstmusik	CORAX in concert

2.00

Radio Worm	Neue Musik	Zeitweitzeit *Experimente*	Neue Musik	Radio Worm

3.00

Tzadik-News	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst*	Schwarzhören *historische Tonaufnahmen*	Zonic Radio Show *Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	Tzadik-News

4.00

17 Grad				17 Grad

DIENSTAG

03. 10. 17. 24. 31.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Regionalnachrichten

10.10

Kopfkram	Radio Attac	Magazin International	No Job FM	CORAX inTeam

11.00

Verrückte Rille *Vinyljunkies*	Glück & Musik *Schlager*	Red Hot Radio *Rock'n'Roll*	PiPaPoparade *Hitparade*	Verrückte Rille *Vinyljunkies*

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Regionalnachrichten

24.10. Live vom *Werkleitz Festival ›NichtmehrNochNicht‹*

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm: www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge: pr@radiocorax.de

17.10. 17.00 Peißnitzhaus-Radio
24.10. im Zeichen des Werkleitz-Festival-Themas *Stadt*
31.10. 17.00 Freiheit – *eine Begriffsbestimmung*

18.00
Widerhall vs. Halle@CX
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Regionalnachrichten

19.00

Mitakuye Oyasin: *Indigene Kultur und Kämpfe*	Flugradius *aus dem Bienenkosmos*	Grün hinterm Ohr *Umwelt-magazin*	Schwarzkehl-chen *live aus der Franzigmark*	CORAX inTeam

19.50 Traumgeschichte

20.00

High Noon *neue und alte Country-Songs*	American Folk *great American Music*	High Noon *neue und alte Country-Songs*	American Folk *great American Music*	High Noon *neue und alte Country-Songs*

21.00

The Real Stuff *Musik entdecken*	La Voix du Burkina Faso	The Real Stuff *Musik entdecken*	Baobab *afrikanische Musik*	Vocoder *Knister- und Knaster-Musik*

22.00

Daizy & Holy-Show	X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik*	Nokogiribiki *little weird radio show from Leipzig*	X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik*	Daizy & Holy-Show
	23.00 Substrakt		Alice Roger *Die Übermutti klopft ...*	

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

2.00

X-tralight	Pura Vida Sounds	X-tralight	Pura Vida Sounds	X-tralight

3.00

Alice Roger	Radia FM	Substrakt *Klangforschung*	lyrics and letters	Alice Roger

4.00

BBF	Musik-geschichten	Maschinische Dichtung	Grenzpunkt Null	BBF

MITTWOCH

04. 11. 18. 25.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Mediennews

10.10

Mitakuye Oyasin	Flugradius *Bienenkosmos*	Grün hinterm Ohr *Umweltmagazin*	Schwarzkehlchen

11.00

High Noon *Country-Songs*	American Folk	High Noon *Country-Songs*	American Folk

12.00

The Real Stuff *Musik entdecken*	La Voix du Burkina Faso	The Real Stuff *Musik entdecken*	Baobab *afrikanische Musik*

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Mediennews

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr
18.10. 16.00 h2radio – *dasRadio der Hochschule MD-Stendal*
25.10. im Zeichen des Werkleitz-Festival-Themas *Stadt*

17.00

Lesbit	Amnesty	Streitmächte	Netwatcher

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Mediennews

19.00
Berliner Runde
Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlin

19.50 Traumgeschichte

20.00

Rock History: Janis Joplin	Rockparade *Rockmusik von 1965 bis 1980*	Rock History: Rose Tatoo	Powerslide *Rockmusik von 1965 bis 1980*

21.00

Rocktrabant *DDR-Rockgeschichte*	Binaural Beats	Cheese Cake on Air *R'n'R, Punk, HC*	Rosenbeth *mannigfaltige Musik*

22.00

Gleichlauf-schwankung	Further in Fusion *Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!*

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10 Im Kopf Lokalisation

1.00
Wire-Magazin

2.30 silent intermezzo – *nightmusic*

3.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

DONNERSTAG

05. 12. 19. 26.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Antifanews

10.00
Berliner Runde
Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlin

11.00
Rock History: Janis Joplin | Rockparade *Rockmusik* | Rock History: Rose Tatoo | Powerslide *Rockmusik*

12.00
Rocktrabant *DDR-Rock* | Downtown-Jazz | Cheese Cake on Air | LesBit

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Antifanews
14.45 Lobpudel-Fleischwolf – *neue Musik auf CORAX im Test*

15.10
Ground Zero – *Das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de*

16.10
Common Voices Radio
mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Antifanews

19.00
Jojo *Vom Auf und Ab des Lebens* | Linker Medienspiegel | Süd-Nord-Funk *Globalisierungskritisches von IZ3W* | Online-Geister *Netzwelten*

19.50 Traumgeschichte

20.00
Roma Respekt Radio | Russki Express | Rodina *russischsprachige Community* | Russki Express

21.00
Salty Soundz *Hip Hop* | Stadtvögel *Experimental Hip-hop/Alternative Rap* | Salty Soundz *Hip Hop* | Stadtvögel *Experimental Hip-hop/Alternative Rap*

22.00
higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte* | Music with Sleeves *Vinyl & Interviews. Mit DJs aus dem TBA in Dresden, dem IFZ in Leipzig und diversen Künstlern in Halle* | higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte* | Music with Sleeves *Vinyl & Interviews. Mit DJs aus dem TBA in Dresden, dem IFZ in Leipzig und diversen Künstlern in Halle*

24.00
Berlin Night | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang* | Berlin Night | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*

2.00
London Night | London Night

FREITAG

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Uhr Hallescher Ort
9.00 Proturnews

10.10
Jojo *Vom Auf und Ab ...* | Linker Medienspiegel | Süd-Nord-Funk *Globalisierungskritik* | Online-Geister *Netzwelten*

11.00
RomaRespektRadio | Russki Express | Rodina | Russki Express

12.00
Salty Soundz *Hip Hop* | Stadtvögel *Hip Hop, Rap* | Salty Soundz *Hip Hop* | Stadtvögel *Hip Hop, Rap*

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Proturnews, 14.45 Buchvorstellung

20. & 27. 10. Live vom *Werkleitz Festival ›NichtmehrNochNicht‹*

15.10
Jugendreport/Wajut | saout-radio | Mr.Vast *Live Performance zum Festival ›NichtmehrNochNicht‹*

16.10
Wire Magazin

17.00
Transgender Radio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Proturnews

19.00
Gesundheitsmagazin | Werkleitz-Magazin | Gesundheitsmagazin | Soundtracks

19.50 Traumgeschichte

20.00
Buchfink
Die Literatursendung.
Dein Telefon wird Mikrofon: Tel 0345.4 70 07 44

21.00
Dr. Rock *Talk, Fußball, Musik ...* | Maschinische Dichtung | Alice Roger *Die Übermutti klopft an die Tür* | SUBstrakt *Soundshakes & Klangforschung*

22.00
Querbass *Trommel und Bass* | Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub* | Querbass *Trommel und Bass* | Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*

24.00
Technottic: *Mar:low, Nitro & Reeco* | Pura Vida Sounds *Mixe, Bands & DJ's* | Technottic: lovely-music | Pura Vida Sounds *Mixe, Bands & DJ's*

1.00
CORAX Night *gestaltet von CORAX-MacherInnen* | CORAX Night *gestaltet von CORAX-MacherInnen*

2.00
Technottic Night | Technottic Night

SAMSTAG

07. 14. 21. 28.

10.00
Tinya
Musikkulturen der Welt

11.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum

13.00
Tinnitus
Wüstes Radio

Freispiel:
Hörspiele zum Thema Stadt

14.30
Radia FM – *Das internationale Radiokunst-Netzwerk*

15.00
Radioerevan – *Klänge aus Gegenwart, Gesellschaft, Fiktion und Geschichte*
7. & 21.10. Delphin

16.00
Tipkin
Popfeminismus & Alltagsschrott

Emmas Töchter
feministisches Magazin

FrauenLeben
feministisches Magazin

Was wir woll'n
Frauen, Gender und weibliche Identität

17.00
Roma Respekt Radio

BBF
leibhaftiger Punk

NIA – Nackt im Aquarium

African Spirit
zweisprachiges Magazin

18.00
inkasso hasso: Aus dem beschädigten Leben

Massive Aktion
über antifaschistische Arbeit

Bewegung
politisches Magazin

Libertäre Reihe
Herrschafts- und Hierarchiekritik

19.00
Streitmächte: Die Empörungskultur ...

Workshopergebnisse des
Werkleitz Festivals

20.00
Bangerang

130 bpm
House Tunes, Techno Soundz

Sendung für die vernetzte Welt

Deux Heures du Phonk
Die Styler Berg Radio Show

21.00
Homezone Attack
elektron.Musik

die leichte Stunde

22.00
Gleichlaufschwankung
elektronische Undergroundmusik

Ghostdriver

Nokogiribiki
little weird radio show from leipzig

Homezone
Bewegungsmelder für Halles Clubs

23.00
Stanhopes Musikschaukel

24.00
Secret Thirteen Mix #228 Arma Agharta

Persona non Grata
Fonografisches Quartett

Musik von A bis Z

Secret Thirteen Mix #229 Erin Arthur

1.00
Im Kopf
Lokalisation

Im Kopf
Lokalisation

2.00
Xtralight

Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang

Musikgeschichten

solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

3.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

4.00
solid steel
von resonance FM

sunday night music

SONNTAG

01. 08. 15. 22. 29.

10.00
Grünschnabel
Kinderradio

11.00
Wire-Magazine

12.00
Raumfahrtmagazin

Planet Sounds

Beat in Stereo

Tzadik-News
radical jewish culture

13.00
Jamon Iberico

17 Grad
Medien für den Rest

Küchenradio.org – *essen & diskutieren*

Liedermaching
Songwriter aus aller Welt

14.00
Das lyrische Duo: Sieger und Verlierer

Mausefalle
Krimis

Lyrics & Letters
Portraits

Bücherwurm

15.00
Pura Vida Sounds
Bands & DJ's

Lyrix Delirium
junge Wortkultur

Sektstundenqualität in fremden Küchen
radio mobil

Friendly Fire
live aus der Stadt

16.00
agoRadio
Beiträge zu Kultur und Politik

Radio Datscha

CORAX-History

17.00
Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

Downtownjazz: Espacios abiertos

Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

18.00
Baobab extended
afro-carribean music

Musikgeschichten: Cover + Originale

Tinya
Musikkulturen der Welt

Phoenix
Nicht zu überhören!

19.00
Hörspiel auf Verlangen

Radio Karambolage TV

Maschinische Dichtung
elektron. Musik

20.00
Freispiel:
Hörspiele und Features zum Thema Stadt

21.30
DJ Nordpolzigeuner
der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten

Club am Sonntag
Party zum Mitmachen

Wutpilger Streifzüge

Freispiel extended

22.30
Bb2/A
2 bands & 1 actor

23.00
Radio-Revolten-Radio

Lyrics & Letters
Portraits

Riaon
Musik

Krachbunt
rAus:Leben

24.00
Leviathan:
Die Frau am Abgrund der Zeit

1.00
Schwarzlicht
Batcave, Deathrock und Gothpunk

3.00
Secret Thirteen

4.00
Nachtmusik

Thementag Israelische Kulturtage

Thementag Stadt und öffentlicher Raum

NOVEMBER

MONTAG

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Vogel der Woche
9.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

10.10
Gesundheitsmagazin | Werkleitz-Magazin | Gesundheitsmagazin | Soundtracks

11.00
Buchfink
Die Literatursendung

12.00
Dr. Rock *Talk, Musik ...* | Wutpilger-Streifzugsnachhall | 17 Grad | Beat in Stereo

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
13.50 Vogel der Woche
14.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

15.10
Filmriss
Cinemania für die Ohren

17.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

19.00
Kopfkram | Radio Attac *Globalisierungskritik* | Magazin International | No Job FM

19.50 Traumgeschichte

20.00
Glück & Musik *Schlager* | Red Hot Radio *Spielarten des Rock'n'Roll* | PiPaPoParade *Berliner Hitparade* | Verrückte Rille *Vinyljunkies back in time*

21.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

22.00
Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr* | Future Classics *Rap, Soul & Jazz* | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr* | BBF *leibhaftiger Punk*

23.00
Grenzpunkt Null *Texte & Beats* | Zeitweitzeit *Geräusche und andere Experimente*

24.00
Bürgerliche Kunstmusik | CORAX in concert | Bürgerliche Kunstmusik | CORAX in concert

2.00
Neue Musik | Zeitweitzeit *Experimente* | Neue Musik | Radio Worm

3.00
Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang* | Schwarzhören *historische Tonaufnahmen* | Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang* | Tzadik-News

4.00
17 Grad

Impressum

CORAX e.V.
Unterberg 11
06108 Halle / Saale

Tel 0345 . 4 70 07 45
Fax 0345 . 4 70 07 46
corax@radiocorax.de

Konto
IBAN DE 25 8009 3784 0002 0652 74
BIC GENODEF1HAL Volksbank Halle

Sprechzeiten

Geschäftsführung	Mittwoch 14–16 Uhr
Technikberatung	Dienstag 12–14 Uhr
Programm	Donnerstag 18–19 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit	Freitag 11–13 Uhr und nach Vereinbarung

Redaktion
Lukas Holfeld, Steffen Hendel, Marco Organo, Franziska Stübgen, Ralf Wendt, Alex Körner, Stephanie Scholz, Swen Mayer

Kontakt
info@radiocorax.de *Tel* 0345 . 2 03 68 42

Gestaltung
Franziska Stübgen www.diefranz.de

Druckerei Druck-Zuck, Halle
Auflage 3.000 Stück
Redaktionsschluss 14. des Vormonats
V.i.S.d.P. Ralf Wendt

Anzeigen

format filmkunstverleih
Geiststraße 42
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345 - 239 22 02
www.format-filmkunstverleih.de

WWW.KINO-ZAZIE.DE

LUCHS
KINO AM ZOO

DIENSTAG

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Regional-Talk

10.10

Kopfkram	Radio Attac *Globalisierungskritik*	Magazin International	No Job FM

11.00

Glück & Musik *Schlager*	Red Hot Radio *Rock'n'Roll*	PiPaPoparade *Berliner Hitparade*	Verrückte Rille *Vinyljunkies*

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Regional-Talk

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm: www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge: pr@radiocorax.de

21. 11. 17.00 Peißnitzhaus-Radio
28. 11. 17.00 Freiheit – *eine Begriffsbestimmung*

18.00
Widerhall vs. Halle@CX
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit Regional-Talk

19.00

Mitakuye Oyasin *Indigene Kultur und Kämpfe*	Flugradius *aus dem Bienen-kosmos*	Grün hinterm Ohr *Das Umwelt-magazin*	Schwarzkehlchen

19.50 Traumgeschichte

20.00

American Folk *great American music*	High Noon *neue und alte Country-Songs*	American Folk *great American music*	High Noon *neue und alte Country-Songs*

21.00

The Real Stuff *Musik entdecken*	La Voix du Burkina Faso *Die Stimme aus Burkina Faso*	The Real Stuff *Musik entdecken*	Baobab *afrikanische Musik*

22.00

X-tralight *auf dem wilden Ozean der Musik*	Nokogiribiki *little weird radio show from leipzig*	X-tralight *auf dem wilden Ozean der Musik*	Daizy & Holy-Show
23.00 Substrakt		Alice Roger	

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

2.00

Pura Vida Sounds	X-tralight	Pura Vida Sounds	X-tralight

3.00

Radia FM	Substrakt *Klangforschung*	lyrics and letters	Alice Roger

4.00

Musikgeschichten	Maschinische Dichtung	Grenzpunkt Null	BBF

MITTWOCH

01. 08. 15. 22. 29.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Mediennews

10.10

CORAX inTeam	Mitakuye Oyasin	Flugradius *Bienenkosmos*	Grün hinterm Ohr	Schwarz-kehlchen

11.00

High Noon *Country-Songs*	American Folk	High Noon *Country-Songs*	American Folk	High Noon *Country-Songs*

12.00

Vocoder	The Real Stuff	La Voix du Burkina Faso	The Real Stuff	Baobab

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Mediennews

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster; das aktuelle Programm: www.radiocorax.de

15.11. 16.00 h2radio – *Das Radio der Hochschule Magdeburg-Stendal.*

17.00

Lesbit	Amnesty	Streitmächte	Netwatcher	Tipkin

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Berliner Runde
Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlin

19.50 Traumgeschichte

20.00

Rock History	Rockparade *Rockmusik von 1965 bis 1980*	Rock History: Led Zeppelin Teil 5	Powerslide *Rockmusik von 1965 bis 1980*	Rock History

21.00

Rocktrabant *DDR Rockgeschichte*	Binaural Beats *progressiv & elektronisch*	Cheese Cake on Air *R'n'R, Punk, HC*	Rosenbeth *mannigfaltige Musik*	Rocktrabant *DDR Rockgeschichte*

22.00

Gleichlauf-schwankung	Further in Fusion *Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!*	Gleichlauf-schwankung

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10 Im Kopf Lokalisation

1.00
Wire-Magazin

2.30 silent intermezzo – *nightmusic*

3.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

DONNERSTAG

02. 09. 16. 23. 30.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Antifanews

10.00
Berliner Runde
Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlin

11.00				
Rock History	Rockparade	Rock History: Led Zeppelin	Powerslide	Rock History
12.00				
Rocktrabant *DDR-Rock*	Downtown-Jazz	Cheese Cake on Air	LesBit	Rocktrabant *DDR-Rock*

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Antifanews
14.45 Lobpudel-Fleischwolf – *neue Musik auf CORAX im Test*

15.10
Ground Zero – *Das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de*

16.10
Common Voices Radio
mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Antifanews

19.00				
Jojo *Vom Auf und Ab des Lebens*	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk *von IZ3W*	Online-Geister *Netzwelten:* #btw17	Netwatcher

19.50 Traumgeschichte

20.00				
Roma Respekt Radio	Russki Express	Rodina *russischsprachig*	Russki Express	Roma Respekt Radio
21.00				
Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Experimental Hip-Hop ...*	Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Experimental Hip-Hop ...*	Salty Soundz *Hip Hop*
22.00				
higherbeats.de *innovative, neue Musik-projekte*	Music With Sleeves	higherbeats.de *innovative, neue Musik-projekte*	Music With Sleeves	higherbeats.de *innovative, neue Musik-projekte*
24.00				
Berlin Night	Zonic Radio Show *Subkulturen hinterm Eisernen Vorhang*	Berlin Night	Zonic Radio Show *Subkulturen hinterm Eisernen Vorhang*	Berlin Night
	2.00 London Night		London Night	

FREITAG

03. 10. 17. 24.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Uhr Hallescher Ort
9.00 Proturnews

10.10			
Jojo *Vom Auf und Ab ...*	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk *Globalisierungskritik*	Online-Geister *Netzwelten*
11.00			
RomaRespektRadio	Russki Express	Rodina	Russki Express
12.00			
Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Hip Hop, Rap*	Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Hip Hop, Rap*

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Proturnews
14.45 Buchvorstellung

15.10		
Jugendreport/Wajut	saout-radio	Cack Island mit Mr.Vast
16.10		
Wire Magazin		17.00 Transgender Radio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Proturnews

19.00			
Gesundheits-magazin	Werkleitz-Magazin	Gesundheits-magazin	Soundtracks

19.50 Traumgeschichte

20.00
Buchfink
Die Literatursendung.
Dein Telefon wird Mikrofon: Tel 0345.4 70 07 44

21.00			
Dr. Rock *Talk, Fußball, Musik ...*	Maschinische Dichtung	Alice Roger *Die Übermutti klopft an die Tür*	SUBstrakt *Soundshakes & Klangforschung*
22.00			
Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*	Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*
24.00			
Technottic: *Plattenbote*	Pura Vida Sounds *Mixe, Bands & DJ's*	Technottic: lovely-music	Pura Vida Sounds *Mixe, Bands & DJ's*
	1.00 CORAX Night *gestaltet von CORAX-MacherInnen*		CORAX Night *gestaltet von CORAX-MacherInnen*
2.00 Technottic Night		Technottic Night	

SAMSTAG

04. 11. 18. 25.

10.00
Tinya
Musikkulturen der Welt

11.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum

13.00
Tinnitus
Wüstes Radio

Freispiel:
Hörspiele und Features zum Thema Stadt

14.30
Radia FM – *Das internationale Radiokunst-Netzwerk*

15.00
Radioerevan – *Klänge aus Gegenwart, Gesellschaft, Fiktion und Geschichte*
4. & 18. 11. Delphin

16.00
Tipkin
Popfeminismus & Alltagsschrott

Emmas Töchter
feministisches Magazin

FrauenLeben
feministisches Magazin

Was wir woll'n
Frauen, Gender und weibliche Identität

17.00
Roma Respekt Radio

BBF
leibhaftiger Punk

NIA – Nackt im Aquarium

African Spirit
zweisprachiges Magazin

18.00
inkasso hasso:
40 Jahre
Radio Alice

Massive Aktion
über antifaschistische Arbeit

Bewegung
politisches Magazin

Libertäre Reihe
Herrschafts- und Hierarchiekritik

19.00
Streitmächte:
Deutsche Staatsbürgerkunde ...

Roma Respekt Radio

20.00
Bangerang

130 bpm
House Tunes, Techno Soundz

Sendung für die vernetzte Welt

Deux Heures du Phonk
Die Styler Berg Radio Show

21.00
Homezone
Attack
elektron.Musik

die leichte Stunde

22.00
Gleichlaufschwankung
elektronische Undergroundmusik

Ghostdriver

Nokogiribiki
little weird radio show from leipzig

Homezone
Bewegungsmelder für Halles Clubs

23.00
Stanhopes
Musikschaukel

24.00
Secret Thirteen Mix #230 6SISS

Persona non Grata
Fonografisches Quartett

Secret Thirteen Mix #231 Alex XIII

Musik von A bis Z

1.00
Im Kopf
Lokalisation

Im Kopf
Lokalisation

2.00
Xtralight

Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang

Xtralight

Musikgeschichten

3.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

17 Grad

solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

4.00
solid steel
von resonance FM

SONNTAG

05. 12. 19. 26.

10.00
Grünschnabel
Kinderradio

11.00
Wire-Magazine
a wide range of alternative, underground and non-mainstream musics

12.00
Raumfahrtmagazin

Planet Sounds

Beat in Stereo

Tzadik-News
radical jewish culture

13.00
Jamon
Iberico

17 Grad
Medien für den Rest

Küchenradio.org
essen und diskutieren

Liedermaching
Songwriter aus aller Welt

14.00
Das lyrische Duo:
Dämmerung

Mausefalle
Krimis

Lyrics & Letters
Portraits

Bücherwurm

15.00
Pura Vida Sounds
Mixe, Bands & DJ's

Lyrix Delirium
junge Wortkultur

Sektstundenqualität in fremden Küchen
radio mobil

Grenzpunkt Null

16.00
agoRadio
Beiträge zu Kultur und Politik

Radio Datscha

CORAX-History

17.00
Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

Downtownjazz:
Lisette Spinnler

Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

18.00
Baobab extended
afro-carribean music

Musikgeschichten:
Downbeat

Tinya

Phoenix
Nicht zu überhören!

19.00
Hörspiel auf Verlangen

Radio Karambolage-TV

Maschinische Dichtung
elektronische Musik

20.00
Freispiel:
Hörspiele und Features zum Thema Stadt

21.30
DJ Nordpolzigeuner
der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten

Club am Sonntag
Party zum Mitmachen

Wutpilger Streifzüge

Freispiel extended

22.30
Bb2/A
Two bands & an actor

23.00
Radio-Revolten-Radio

Lyrics & Letters
Portraits

Riaon

Krachbunt
rAus:Leben

24.00
Leviathan:
Die Frau am Abgrund der Zeit

1.00
Schwarzlicht
Batcave, Deathrock und Gothpunk

3.00
Secret Thirteen
avantgardistische und elektronische Musikmischungen

4.00
Nachtmusik

CORAX EMPFIEHLT IN HALLE & UMGEBUNG

29.9. – 15.10. / Oper Halle

Raumbühne Heterotopia

Zum letzten Mal! Die Bühneninstallation *Heterotopia* ist eine raumgreifende Musik-TheaterStadt. Sie sorgte in der letzten Spielzeit für Kontroverse. Vom überbauten Parkett über die begehbare Großstadt auf der Hauptbühne bis in die entlegensten Winkel der Hinter- und Seitenbühne wird das Theatergebäude als fiktional-urbaner Raum erfahrbar. Dafür wurde der Bühnenbildner Sebastian Hannak für den Deutschen Theaterpreis *Der Faust* nominiert. ***Der Fliegende Holländer*** 4. & 6.10. ***Groovin' Bodies*** 1., 5., 7., 13.10. / ***Wut*** (Elfriede Jelinek) 2., 3., 8.10. / ***Spiel im Sand*** Uraufführung 11., 12., 14., 15.10.

Sa 30.9. / Hasenkeller

Polizei + Ursula + Strobocop

+ DJ Shadowcat

Bewaffnet mit Synthesizern und allem, was man für Bass und Beats braucht: Eine dreiköpfige Menschmusikmaschine (*Polizei*) stellt sich der Dystopie und stimuliert die Sehnsucht nach rhythmischer Ordnung dort, wo sonst nur destruktives Chaos herrscht (*Ursula*), dazu trifft melodische Elektroschnulze ein Ravepunkbrett (*Strobocop*).

So 1.10. / 21 Uhr / VL

Battra + Pisse

Die aktuelle Post-Punk-Renaissance gibt schon namenstechnisch einiges an Unbehagen und Unwohlsein, an Krankheit und Fäulnis, an Körperausscheidungen und Mordwerkzeugen her: *Human Abfall, Karies, Messer, Die Nerven, Puff!* oder eben *Pisse*. Klar: Es gibt keinen Grund zur Euphorie und dennoch könnte es das beste Konzert des Jahres in Halle werden. Präsentiert von the *CheeseCake*. Danke dafür.

So 1.10. / 21 Uhr / Hühnermanhattan

Minami Deutsch + Los Kikes

Minami Deutsch: Expect motorik kraut grooves with a distinct oriental flavour and a driving motorik beat *Tangerine Dream, Can* and *Neu!* would be proud of. ***Los Kikes:*** Established in 2002 in Tel Aviv, plays filthy and raw punk with a shiny surf rock edge.

Di 3.10. / Conne Island, Leipzig

30 Jahre Antifa in Ostdeutschland

1989/90 – ein Markstein auch für die Antifa-Bewegung. Unter der Annahme einer gemeinsamen Geschichte wurde bisher wenig beachtet, dass in Ostdeutschland eine eigenständige Bewegung entstand, die in der späten DDR begann und ein eigenes Profil entwickelte. Christin Jänicke und Marek Winter stellen die ersten unabhängigen Antifa-Gruppen der DDR mit ihren unterschiedliche Perspektiven vor. Fokus des Vortrags: die Rolle von Frauen, feministische Kämpfe, Generationsbrüche und Konflikte infolge entstehender antideutscher Gruppen.

Do 5.10. / 20 Uhr / Peißnitzhaus

*Inter*Trans*Express.*

Eine Reise an und über Geschlechtergrenzen

***kju-point*-Reihe: Lesung von Ika Elvau.** Welches Geschlecht haben deine Socken? Wie *Queer* ist das Gesundheitsamt, und was ist eigentlich *Gender-Terror*? Wohin fährt der *Inter*Trans*Express*? Laut Fahrplan: *Queertopia*! Mit Zwischenstopps am Sockenregal, in der Selbsthilfegruppe und beim Glitzern am Horizont. Alles einsteigen!

www.kjupoint.tumblr.com

Do 5.10. / 21 Uhr / Hühnermanhattan

The Moth + Shakhtyor + My Home On Trees

The Moth: 1 girl + 2 guys hailing from Hamburg. Cécile plays a 3-stringed bass, guitarist Freden sings head to head. Massive doom-metal songs with unique Jekyll & Hyde-like aural aesthetic. ***Shakhtyor:*** instrumental Post-Metal with an entire space between crushing noise and hypnotic atmosphere discretely supported by synthesize-magic. ***My Home On Trees:*** an escaping dream about redemption and wilderness, occult and primordial stoner doom from Milano, Italy.

Do 5.10. / 21 Uhr / VL

Controlled Existence + Alea Iacta Est

Grindcore + Powerviolence aus der einstigen CSSR.

Fr 6.10. / 20 Uhr / Peißnitzhaus

Zwischenräume

Politik und Poesie

***kju-point*-Reihe: Kabarett mit Sunna Huygen** über Räume und die Räume dazwischen, die Grautöne und die Erkenntnis, darüber, dass man nicht alt werden muss, um ... zu wissen.

Fr 6.10. / 23 Uhr / La Bim

Time to get lost

season opening

Stojche (*Tangible Assets/Argumento*) + ***Mareena*** (*Unrush/Tresor*) + ***John Horton*** (*Half True, TTGL*) + ***Reinsch*** (*Soultunes, TTGL*) + ***Joseph*** (*TTGL*) + ***Moyo*** (*TTGL*)

Sa 7.10. / 14 Uhr / Weimar, ACC Galerie

Ein Blick zurück

Über die feministische Utopie, eine Geschichte zu haben

Workshop im Rahmen von *Kunst, Spektakel & Revolution* mit AK Unbehagen. Dass sich die Emanzipation der Frau aus ihrer ökonomischen Gleichstellung ergibt, war für Lenin und viele seiner männlichen Genossen undenkbar. Die russische Revolution war als Emanzipation des männlichen Subjekts gedacht worden, das »Private« blieb Problem der Frauen. Welche Emanzipationsentwürfe gab es aber, die sich mit der Privatsphäre, Sexualität, den psychischen Strukturen und kulturellen Aspekten dezidiert beschäftigten? Wie könnte eine Utopie ohne getrennte Sphären aussehen? Scheint schon im (Um-)Erzählen einer Geschichte etwas Revolutionäres auf?

Sa 7.10. / 21 Uhr / Peißnitzhaus

Jennifer Gegenläufer

***kju-point*-Reihe: Konzert.** Jennifer Gegenläufers erzählt von spannungsreichen Gleichzeitigkeiten: Rap-Musik feiern, aber Sexismus erfahren; Smart-Sein, aber die Schule verkakken; die Welt in vollen Zügen erleben, aber im Heim aufwachsen. Davor: **Rap-Workshop**.

So 8.10. / 16 Uhr / Conne Island, Leipzig

Ikonografie der Säuberung

Feindbilder im Roten Oktober

Vortrag von Gerd Koenen. Die dem Sozialismus wohlgesonnene Linke wurde immer wieder von den Entwicklungen in der Sowjetunion herausgefordert: 1937/38 Großer Terror und Schauprozesse, 1939 Hitler-Stalin-Pakt, 1956 Chruschtschows Geheimrede oder 1968 die Niederschlagung des Prager Frühlings. Wie sich positionieren zwischen (Selbst-)Kritik und Versprechen der befreiten kommunistischen Gesellschaft? Gerd Kornen, Autor von *Die Farbe Rot*, einer Weltgeschichte des Kommunismus, geht zwei Fragen nach: Wann schlugen Politik und Praxis der Bolschewiki von einem emanzipatorischen Projekt in einen *Krieg gegen das eigene Volk* (Nicolas Werth) um? War dies in den kommunistischen Ideen angelegt oder auf externe Einflüsse zurückzuführen?

So 8.10. / 20 Uhr / Conne Island, Leipzig

Apotheose des Revolutionärs

Che Guevara als Lichtgestalt der Linken

Im Gespräch mit Gerd Koenen geht es um die Gründe für Ernesto Che Guevaras hohes Identifikationspotenzial unter Linken (und Rechten) aller Provenienz, um den Personenkult, des Weiteren über die Gewaltfrage als Mittel linker Politik und die Suche nach einem Moment des Umkippens vom Progressiven ins Regressive.

Mo 9.10. / 20 Uhr / Luchs.Kino

Lachsfieber

Massentierhaltung im Meer

Chile ist ein Paradies für Investoren. Was die europäische Umweltgesetzgebung verbietet, können Unternehmer am anderen Ende der Welt ungestraft tun: Lachskäfige liegen dicht beieinander mit doppelt so vielen Lachse wie in Europa. Der investigative Dokumentarfilm *Lachsfieber* deckt diese Missstände auf. Anschließendes Filmgespräch zu Problemen und Lösungsansätzen in der Aquakultur.

Di 10.10. / 21Uhr / Hühnermanhattan

Yowie + support

After a five year absence this threepiece from St. Louis returns to the *Hühnermanhattan* to blow our minds another time. *Yowie* plays a dense foreign language through two guitars which communicate in an angry six string banter over strictly scattered drums.

Mi 11.10. / 19.30 Uhr
Hotel Wien, Bernburg

... dass das heute noch immer so ist

NS-Verfolgung und Ausgrenzung

Film & Gespräch. Nachdem man der 14-jährigen Maria Potrzeba eine sexuelle Beziehung zu einem befreundeten polnischen Zwangsarbeiter vorwarf, wurde sie von der Gestapo verhört, verprügelt und bedroht: Die Zwangsarbeiter wurden gehängt und Maria wurde im Frauen-KZ Ravensbrück und im Jugend-KZ Uckermark interniert. Unter der Verfolgung und der fortdauernden sozialen Ächtung leidet Maria bis heute. Mit Dr. Ute Hoffmann (Gedenkstätte für Opfer der NS-Euthanasie Bernburg).

Mi 11.10. / 19.30 Uhr / Oper

Spiel Im Sand

Premiere. Musiktheater in zwei Teilen von Leyan Zhang und Hans Rotman. Thematisiert: Populismus westlicher Prägung, die Machenschaften von Warlords entlegener Krisengebiete und deren Sprache des Terrors. Von dort: ein Bogen zur faschistischen Franco-Diktatur im Spanien der 1930er Jahre, jenem militärischen und politischen Labor für die schwelenden Konflikte in Europa. Weitere Termine: 12., 14. und 15.10.

Do 12.10. / 20 Uhr / Weimar, ACC Galerie

Versunken im Schlamm des Trauerbachs

»Linke Melancholie« und revolutionäre ästhetische Praxis

Vortrag von Antje Géra im Rahmen von *Kunst, Spektakel & Revolution*. *Linke Melancholie* ist in Krisenzeiten emanzipatorischer Praxen schnell zur Hand. Diagnose: Mangel an *Aktivismus*, Rückzug aus Gefechten *der Straße* in Selbstbespiegelungsdiskurse und *passive Lesekreise*. Statt *wirklicher Bewegung* nur Stillstand, Pessimismus, Nihilismus und Utopieverlust. Als Hauptübel gilt ein ästhetischer Eskapismus. Welche politische Praxis überwindet die Melancholie, kann Kunst in den Dienst eines politischen Aktivismus gestellt werden? Infos: *spektakel.blogsport.de*

Do 12.10. / 16 Uhr
hr.fleischer Kiosk am Reileck

Goldrichtig!

Am Reileck wird interveniert.

Finissage mit gemeinsamer Wanderung und erzählter Dokumentation rund ums Reileck. Andrea Golla zu ihrer Kunst: *Ich suche mir ein Gebiet, durchwandere es, zeichne meine Wege auf und hinterlasse goldene Spuren an Orten, die vom Abriss bedroht sind, oder in ihrer Schönheit nicht ausreichend gewürdigt werden.*

Fr 13.10. / 18 Uhr / Luther-Hotel Wittenberg,

Warum die Juden?

Moderner Antisemitismus – von Luther über die völkische Querfront bis zur BDS-Kampagne

Vortrag von Jutta Ditfurth. 2.000jährige antijüdische Stereotype haben sich rechts wie links bei Populist*innen und Bürger*innen erhalten, oft im neuen Gewand: Jüdinnen und Juden als Christusmörder, als fädenziehende Weltherrscher, als wurzel- und heimatlose Intellektuelle und revolutionäre Kosmopolit*innen. Vieles fließt in der antisemitischen BDS-Kampagne zusammen, welche die Existenz Israels angreift. Vortrag der Veranstaltungsreihe *Martin Luther: Protoaufklärer oder falsche Ikone?*

Sa & So, 14.+15.10. / ab 10 Uhr
Kulturwerkstatt Grüne Villa

Clownworkshop

Wie bewegt sich Dein Clown? Wie reagiert er auf äußere Impulse? Was macht ihn glücklich? Worauf ist er neugierig? Mit Körperübungen und Improvisationen werden wir unseren inneren Clown wecken. Anmeldung unter: *hallo@clowneskes-theaterkollektiv.de*

Di 17.10. / 18 Uhr / Melanchthonianum

Luther – Steckbrief eines Überzeugungstäters

Vortrag von Christoph Türcke. Auf dem Reichstag zu Worms trotzte Luther Kaiser und Reich und berief sich dabei auf Gewissen und Glaubensüberzeugung. Doch was gebar diese Überzeugung? Seine Ausfälle gegen aufrührerische Bauern, Juden und Hexen kamen aus dem Herzen seines Glaubens und zeigen den gnadenlosen Untergrund seiner Gnadenlehre. – Gefeiert wird Luther als Wegbereiter moderner Gewissensfreiheit. Aber war seine Reformation nicht eher ein gewissenhafter Durchbruch zu spezifisch neuzeitlichen Gewaltverhältnissen? Die Verinnerlichung von Herrschaft aus Überzeugung ist jedenfalls eine signifikant protestantische Mitgift.

17.10.–5.11. / hr.fleischer Kiosk am Reileck
Vernissage: Di 17.10. / 19.00 Uhr

Gold im Überfluss

Du musst nur wollen!

Arbeit lohnt sich! – Jeder kann es schaffen! – Du hast es in der Hand! – Erfolg ist planbar! ... Versprechen der Leistungsgesellschaft. Die Künstlerinnen Ina Jänicke, Almuth Lohmann-Zell und Judith Runge verwandeln den Kiosk in einen goldenen Sehnsuchtsort zivilisatorischen Strebens.

Di 17.10. / 21 Uhr / Hühnermanhattan

Il Sogno del Marinaio feat. Mike Watt + Tuggy

A jazzy psych trio from Florence and California which features US punk legend Mike Watt in their ranks. First *Tuggy* from Leipzig serve *Proggy Pop Funk*.

Mi 18.10. / Roter Salon, Stendal

Rote Blüte im kapitalistischen Sumpf

Wolfgang Abendroth wurde heftig denunziert. Er betreibe *sowjetzonale Propaganda* und stehe nicht auf dem Boden der freiheitlichen Grundordnung. 1956 wurde er als *rote Blüte im kapitalistischen Sumpf* bezeichnet. Obwohl Abendroth einer der Gründerväter der Politischen Wissenschaften in Deutschland ist, wird er im akademischen Betrieb nur von einer kleinen Minderheit rezipiert. Dem Wirken der Person wird das nicht gerecht.

Do 19.10. / 20 Uhr / Weimar, ACC Galerie

Reconstructed Line #3

Performance im Rahmen von *Kunst, Spektakel & Revolution* mit Till Gathmann. Die Vorstellung, dass die Linie ein bewegter Punkt sei, entspringt den Schriften von Paul Klee. Die Linie eröffnet ein Spannungsfeld zwischen dem affektiven, denkenden und handelnden Subjekt. Till Gathmann fragt, wie sich das innere Empfinden äußern kann, in Form von kleinen Zeichnungen, die aus einer fortlaufenden Linie entstehen. Damit untersucht Gathmann ein eminent politisches Problem: die Frage der Affekte und der Spontanität im politischen Denken und Handeln.

Do 19.10. / 19 Uhr
Stadt- und Kreisbibliothek, Salzwedel

Daheim in der Fremde!?

Der syrische Lyriker und Autor **Adel Karasholi** (1936 in Damaskus geboren) emigrierte 1959 nach Deutschland und lebt seit 1961 in Leipzig. Karasholi ist Verfasser von Lyrik und Essays in arabischer und deutscher Sprache.

Fr 20.10. / 20 Uhr / UT Connewitz, Leipzig

Molly Nilsson + Menage A Trios

I remember every single day of my life. So far. And there are more of them than there are stars. Only the ones I can see count. But suddenly the stars fade and die.

So 22.10. / 16 Uhr / Oper Halle

Fidelio

Kosten der Freiheit?

Alles ist den Gesetzen des Marktes unterworfen, die die Freiheit in Frage stellen. Ausgehend von aktuellen Diskursen zur Neoliberalisierung bringt Opernintendant Florian Lutz Beethovens Freiheitsoper auf die Bühne: Opulenz trifft auf Deregulierung, Kunst auf Ausverkauf. Weitere Vorstellungen: 28.10., 15.11., 9. u. 25.12., 5. u. 14.1. Siehe auch *Hingehört* dieser Ausgabe.

Di 24.10. / 19 Uhr / UT Connewitz, Leipzig

Solidarische Netzwerke

Was können wir tun, um uns gemeinsam in unserem Alltag zu unterstützen, um politisch aktiv sein und so kollektiv dem nervigen und stressigen kapitalistischen Alltag entgegentreten zu können? Eine Veranstaltung der Reihe *Dabei bleiben – Alles eine Frage der Organisierung?!*

Do 26.10. / 18 Uhr / Zazie

Im inneren Kreis

Film und Gespräch. In den letzten Jahren wurden allein in Hamburg drei verdeckte Ermittlerinnen in alternativen Projekten enttarnt. Die Beamtinnen (darunter die in Halle aufgewachsene Maria B.) schreckten weder vor Straftaten noch intimen Beziehungen zurück. Der Dokumentarfilm zeigt, wie weit die Polizei in diesem Land geht und was das mit den Opfern macht. Im Anschluss: Gespräch mit Andreas Blechschmidt (*Rote Flora*, Hamburg).

Do 26.10. / 21 Uhr / Hühnermanhattan

Noise5

Fünfmal Lärm: ***Ça*** (Sinn und Struktur verstecken sich zwischen den Zeilen des mathrock trios), ***Submarine FM*** (segelt unterwasser und durchblickt aber ansonsten alles), ***mortS*** (Spannung und Stärke aus Volt und Ampere), ***Jonathan von Bergen*** (eine Mauer aus Decibel) und ***SCHLGBRS*** (verkaufen Kuchen nach einem einschüchterndem Geräuschgewitter).

Fr 27.10. / 22 Uhr / VL

Bestial Vomit + Psychoneurosis + Herida Profunda

Grindcore und Crust-Punk.

Sa 28.10. / 19 Uhr / VL

40 Jahre FAU

Vortrag und Konzert. 1977 begann die Organisation unter dem Namen *Initiative Freie Arbeiter Union* (*I-FAU*) als fast aussichtsloses Projekt. Heute ist sie jedoch eine der am längsten bestehenden und größten außerparlamentarischen Organisationen der BRD. Mit Arbeitskämpfen wie der *Mall of Berlin* sorgte die *FAU* bundesweit für Aufsehen. Zeit, um auf 40 Jahre bewegte Geschichte zurück und in die Zukunft zu blicken. **Im Anschluss:** Motörhead-Epigonen aus Magdeburg (***Brüllaffe***), Punks aus dem AJZ Chemnitz (***Sozialer Fehltritt***) + Antifa-Gangster-Rap aus Wilhelmshaven (***BOYKOTTone***).

Sa 28.10. / 20 Uhr / La Bim

Gemeinsam für Geflüchtete in Griechenland

Verkauft doch eure Inseln, ihr Pleite-Griechen, polterte die BILD. Dieses schlechte Urteil ist keine Ausnahme in deutschen Massenmedien. Kaum erwähnt werden aber solidarische Gruppen, die Projekte in Griechenland und Initiativen gegen die Politik der Troika unterstützen. Eine solche Gruppe (*Taten statt Warten*) organisiert in Halle einen Soli-Abend.

Mo 30.10. / 21 Uhr / La Bim

Klabusterbären Halloween

Die Klabusterbären laden zur Maskerade.

Mi 1.11. / 19.30 Uhr / Conne Island

Q.

Szenische Lesung des Romans von Luther Blissett. Wo immer die zentrale Romanfigur auftritt, wird sie Zeuge von Bauernkrieg, ist Teil von Aufständen gegen Klerus und Adel, der Wiedertäufer-Bewegung zu Münster, begleitet dabei den schrittweisen Wandel revolutionärer Ideen zu Wahn, von Befreiung zu Terror, sieht Europas Aufstände auch von Innen her scheitern.

Mi 1.11.
Christuskirche, Freiimfelder Str. 89–90

Rowan Coupland + Tomy Suil + Marody Orchestra

Konzertabend mit exotischer Instrumentierung: Harfe, Charango, Cello, Flöte, Trompete, Loop-Station und mehr.

Mi 1.11. / 20 Uhr / Oper Halle

Thesen Zur Gegenwart

Neue Diskursreihe im Operncafé. Ausgabe #1 zum Thema *Intervention und Simulation – Politiken für eine neue Stadtgesellschaft* findet in Kooperation mit dem Werkleitz Festival *Nicht mehr, noch nicht* statt. Theatermacher und Intendant des *Schauspiel Dortmund* Kay Voges stellt seine Thesen zur Diskussion. Welche Formen des Eingriffs in das öffentliche Leben, welche Entwürfe von gemeinschaftlichen Räumen kann Kunst einer Stadtgesellschaft heute bieten?

Do 2.11. / 18 Uhr / Melanchthonianum

Arbeit macht frei?

Von Luther bis Hitler: Deutscher Arbeitswahn und Judenhaß

Vortrag von Klaus Thörner. Warum prangte die zynische Parole *Arbeit macht frei* auf den Eingangstoren der KZs in Auschwitz, Dachau, Sachsenhausen und Flossenbürg? Warum wurden Jüdinnen und Juden vor ihrer Ermordung im Nationalsozialismus zu sinnlosen Arbeiten gezwungen? Aus welchen Motiven initiierten die Deutschen das Programm *Vernichtung durch Arbeit*? – Grundlegend war der deutsche, nationalsozialistische Arbeitsbegriff. Er trennte *schaffendes und raffendes Kapital, ehrliche und unehrliche Arbeit*. Findet sich dieser Begriff, der deutsche Arbeit und Antisemitismus identifiziert, noch heute?

Fr 3.11. / 19 Uhr / Melanchthonianum

Die Haitianische Revolution

1791–1804

Vortrag über die erste koloniale Befreiungsbewegung in der Geschichte der europäischen Expansion. Im Fokus stehen neben der europäischen Expansion und ihrer Sklaverei insbesondere die Verfassungsdokumente des jungen Haitis, welche die radikalsten ihrer Zeit sind.

Sa 4.11. / 22 Uhr / VL

Zéro Talent + Jet8

Musik fernab der Depression: Ska, Punk und Reggae.

So 5.11. / 20 Uhr / GiG

Sex Pistols Experience + Hijack Broadcast

40 Jahre Punk, da darf die angeblich weltbeste *Sex Pistols*-Tribute-Band nicht fehlen.

Do 9.11. / 20 Uhr / Weimar, ACC Galerie

Von der künstlerischen Komposition zur ästhetischen Abstraktion

Ästhetische Revolutionen zu Zeiten der Oktoberrevolution

Vortrag von Kerstin Stakemeier im Rahmen von *Kunst, Spektakel & Revolution*. Kunst

ist, schaut man auf die Verengung ihrer Produktionsformen seit der Moderne und ihre gesellschaftliche Folgenlosigkeit, Kapitalisierungseffekt. Dies zu revolutionieren versuchte der russische *Proletkult*, eine Organisation, die Studios in Fabriken ebenso wie an der Front für eine allgemeine künstlerische Produktion eröffnete. Damit stand sie im direkten Gegensatz zur Kunst- und Kulturpolitik des »orthodoxen Marxismus«.
– Warum erfreut sich aber die bürgerlich-kapitalistische ästhetische Beschränkung names Kunst bis heute so großer Beliebtheit?

Do 9. 11. / 19 Uhr / Reil 78

Geschlossene Gesellschaft

Caroline A. Sosat spricht im Zuge der sechsten Auflage der ***aufgetaucht***-Reihe über Abwehr, Anpassung und Alltagsbewusstsein in der Ostdeutschen Provinz. *aufgetaucht.blogsport.eu*

Fr 10. 11. / 21 Uhr / GiG

Ming City Rockers

Garage Punk aus dem Land des Brexit.

Do 16. 11. / 21Uhr / Hühnermanhattan

Kid Congo & The Pink Monkey Birds

+ support

Legendary guitar stylist *Kid Congo Powers* (*The Gun Club, The Cramps, Nick Cave and The Bad Seeds*) and his pink monkey birds are coming to *Hühnermanhattan*. Their swampy but invigorating mix of blues, punk, and garage rock is irresistible.

Fr 17. 11. / 20 Uhr / UT Connewitz, Leipzig

TransCentury N°2

Zweite Runde eines feinen Spektakels. Bisher bestätigt: ***John Maus, Alex Cameron, Midori Takada, Die Nerven.***

Fr 17. 11. / 22 Uhr / VL

Manfred Groove + Bottom Lip

Sample- und loopbasierter Oldschool-Hip-Hop mit synthetischen Bässen, Live-Instrumenten und elektronischen Elementen. Dazu ein nicht zu unterschätzender Grad an Selbstreflexivität und abstrakten Themen.

Fr 17. 11. / Hühnermanhattan

She Owl + Birdeatsbaby + Ballad of Geraldine

Das psychededelic dreampop Duo ***She Owl*** veröffentlicht ihre neue EP *Drifters*. Außerdem: die britische dark-cabaret Band ***Birdeatsbaby*** und die grunge-pop Lokalmatador*-innen von ***Ballad of Geraldine***.

Do 23. 11. / 19 Uhr / Reil 78

Filmanalyse als Gesellschaftskritik

Wolfgang M. Schmitt betreibt im Netz ideologiekritische Filmanalyse – wie (und ob) das geht, wird er versuchen zu erläutern.

Do 23. 11. / 21 Uhr / UT Connewitz, Leipzig

Zola Jesus

Dramatischer Beginn, dunkles Pochen kündigt Großes an: *Zola Jesus* hat via *Sacred Bones* ihr neues Album *Okovi* veröffentlicht.

WERKLEITZ FESTIVAL 2017

21.10. BIS 03.11.
HALLE (SAALE)

Sa 21. 10.
Gr. Ulrichstraße 12 / 19 Uhr / **Eröffnung** / ***Against Gentrification***: Ina Wudtke aka *T-INA Darling* (conceptual DJ Set, Jazz, Blues, Hip Hop, Dancehall) // 20.30 Uhr / ***Berlin – Die Sinfonie der Großstadt***, live präsentiert von Tronthaim // 22 Uhr / Konzert: ***Oum Shatt***

So 22. 10.
RADIO CORAX, UKW 95,9 / 15 Uhr / **Radio-Performance mit *Friendly Fire: 20'33'' (presents from the future)***
Gr. Ulrichstraße 12 / 16 Uhr / Impulsbeitrag: Tabea Michaelis und Ben Pohl: ***Re-read / Re-write Access*** – Stadt als analoges Wikipedia // 17 Uhr / Filmprogramm: ***Terrible Houses in Danger*** // 20 Uhr / Film: ***Abgefärbt*** (DE 2017: Fabian Fess, Gerrit Pawliczak, Kurt Pöschl), Einführung: Daniel Herrmann, Florian Wüst

Mo 23. 10.
Treffpunkt: St. Briccius Kirche, Pfarrstr. 1 / 10 Uhr / ***Stadtspaziergang: Trotha*** mit Matthias Maurer

Di 24. 10.
Treffpunkt: Alchemistenbrunnen, Am Treff 3 in Halle-Neustadt / 10 Uhr / ***Stadtspaziergang: Südpark*** u.a. mit Kulturwerkstatt Grüne Villa
Gr. Ulrichstraße 12 / 20 Uhr / Filmprogramm: ***Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause***

Mi 25.10.
Gr. Ulrichstraße 12 / 18 Uhr / Impulsbeitrag: Martin Schmitz: ***Die Spaziergangswissenschaft von Annemarie und Lucius Burkhard***

Do 26. 10.
Gr. Ulrichstraße 12 / 18.30 Uhr / ***Foresight Filmfestival N°3, science meets vision***

Fr 27. 10.
RADIO CORAX, UKW 95,9 / 15.10 Uhr / **Radio-Performance mit *Mr. Vast, Buffo Buffo Metropole***
Gr. Ulrichstraße 12 / 17 Uhr / Impulsbeitrag: Marjetica Potrc: ***Public Space is a Social Agreement*** (engl.)
Zazie Kino / 19 Uhr / Filmprogramm: ***Preis des Wohnens*** // 21 Uhr / Film: ***Unser kurzes Leben, Lothar Warneke***, Einführung: Florian Wüst

Sa 28. 10.
Treffpunkt: Gr. Ulrichstraße 12 / 13 Uhr / ***Stadtspaziergang: Rossplatz*** mit Guido Großmann
Gr. Ulrichstraße 12 / 16 Uhr / Vorstellung der ***Prozesse und Ergebnisse der Workshops*** // 22 Uhr *JPATTERSSON / Shed & Transforma / resom* (DJ)

So 29. 10.
Treffpunkt: Gr. Ulrichstr. 12 / 15 Uhr / ***Soundwalk Rossplatz***, Robert Nasarek (↖ Sendetexte)

Di 31. 10.
Operncafé / 20 Uhr / Film: ***Das Fremde*** (DE 1994: Detlef Gumm, Hans-Georg Ullrich), Einführung: Florian Wüst, Gäste: Regisseure und Gabriela Willbold

Mi 1. 11.
Operncafé / 20 Uhr / ***Thesen zur Gegenwart #1***: Intervention und Simulation – Politiken für neue Stadtgesellschaften (↖ CORAX-Veranstaltungstipp)

Fr 3. 11.
Zazie Kino / 19 Uhr / Filmprogramm: ***Stadtkörper***, Gast: Juliane Henrich // 21 Uhr / Film: ***Das Gegenteil von Grau*** (DE 2017: Matthias Coers), Einführung: Florian Wüst, Gast: Matthias Coers
Gr. Ulrichstraße 12 / 22 Uhr / Konzert: ***Die Kinder vom See***

NICHT MEHR, NOCH NICHT

CORAX DANKT

RADIO CORAX kann finanziell nur durch die Unterstützung seiner Hörerinnen und Hörer, seiner Mitglieder und Fördermitglieder, seiner Partner*innen bei Projekten und Veranstaltungen und anderer Förderer überleben.

Wir bedanken uns besonders für Geldspenden bei Peter J. und Erik F. (Fördermitglieder), Uwe A., Anita & Siegfried G., Götz R., Daniel O. und Klaus S. Herzlichster Dank gilt auch allen alten und neuen Mitgliedern des Förder- und Freundeskreises RADIO CORAX

Für Projektförderungen danken wir dem Jugendamt der Stadt Halle (Saale). Weiterhin gilt unser Dank für Förderung dem Studierendenrat der Martin-Luther-Universität (MLU), dem Fachschaftsrat der Erziehungswissenschaften der MLU, den Fachschaftsräten der Philosophischen Fakultäteten I und II der MLU, dem Fachschaftsrat der Wirtschaftswissenschaften der MLU, dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, der Lotto-Toto GmbH, dem Hallianz-Engagementfond, Sachsen-Anhalt, der Bundesagentur für Arbeit, der Kulturstiftung des Bundes und der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt.

Zudem danken wir der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt, der Stadt Halle (Saale), dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt und dem Bundesamt für Familie und Zivilgesellschaft für die regelmäßige Unterstützung von RADIO CORAX.

FFK FÖRDER- & FREUNDESKREIS

www.ffk.radiocorax.de

MITMISCHEN

20.– 22.10./ Fr 18–21 Uhr / Sa 10–18 Uhr / So 10–20 Uhr
RADIO CORAX, Unterberg 11

Einstiegsworkshop

Für Einsteiger ohne Vorkenntnisse: alles von der ersten Idee zur fertigen Sendung.
Anmeldung: *buero@radiocorax.de* oder 0345 . 4 70 07 45,
Teilnahmegebühr: 10 € für Mitglieder und 30 € für Gäste.

4. – 6.10. / Mi & Do 9–16.30 Uhr, Fr 9–14 Uhr / MKZ, Reichardtstr. 8

Sounddesign kreativ angewandt

Erstellung von Soundflächen. Arbeiten im Vorder-, Mittel- und Hintergrund der Hörperspektive im Sounddesign. Teilnehmer sollten Grundkenntnisse in Audiobearbeitungsprogrammen mitbringen.
Anmeldung: *quessel@msa-online.de*,
Teilnahmegebühr: 10€.

Mo bis Mi 23.–25.10.
9–16.30 Uhr / MKZ, Reichardtstr. 8

Live! – Die Radioreportage

Die Jetzt-Zeitigkeit, der Live-Charakter, also das Authentische ist es, was uns am Radio fasziniert. Und wenn dieses Live-Radio mehr meint als Moderation, dann geht es um Alles – Idee, Struktur, den Ort und das Ereignis und natürlich um Interviews, Bildbeschreibungen und Sounds – und last but not least um die technische Übertragung. Grundkenntnisse sind nicht erforderlich.
Anmeldung: *quessel@msa-online.de*,
Teilnahmegebühr: 10 €.

Mo bis Do 20.–25. 11.
17–20.30 Uhr / MKZ, Reichardtstr. 8

Radio-Moderation und Stimme im Radio

Reden, Reden, Reden – manche Stimme im Radio hängt einem zum Halse raus, andere faszinieren. Was ist das Magische an der Moderation, wann hören Menschen dem Radio zu? Alles über Schreiben fürs Hören, Stichwort-Konzepte, bildhaftes Sprechen, Sprech-Denk-Prozesse und Pleiten, Pech und Pannen an nur vier Abenden! Stimme und Artikulation kommen nicht zu kurz.
Anmeldung: *quessel@msa-online.de*,
Teilnahmegebühr: 10 €.

29. 11.–1. 12. / Mi & Do 9–16.30 Uhr, Fr 9–14 Uhr / MKZ, Reichardtstr. 8

Samplitude – Audioschnitt und -arrangement

Audio-Programme wie *Samplitude* ermöglichen Aufnahme, Schnitt, Arrangement und Mastering in einer Hand bzw. in einem Prozess. Diese Werkzeuge nehmen wir in dem Umfang unter die Lupe, in dem Sie ein solches Programm nutzen wollen. Newcomer sind genauso willkommen wie Audio-Profis. Ein kostenloses Programm fürs Weiterbasteln gibt es gratis.
Anmeldung: *quessel@msa-online.de*,
Teilnahmegebühr: 10 €.

WERKLEITZ FESTIVAL 2017 21.10. bis 03.11. HALLE (SAALE)

Anzeigen

t.s.dienstleistungen

BERÄUMUNG · ENTSORGUNG · KLEINTRANSPORTE · HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN · UMZÜGE MIT EIGENLEISTUNGEN

Thomas Scheffler · Lessingstraße 6 · 06114 Halle (Saale)
Fon: 0345 2907333 · Mobil: 0171 9626006

druck-zuck GmbH
Soebener Straße 4 • 06114 Halle (Saale) • Tel. (0345) 5 22 50 45 • Fax (0345) 5 22 50 72 • info@druck-zuck.net
Montag bis Freitag 8 - 17 Uhr
Satz/Layout · Offsetdruck · Digitaldruck · Displaydruck · Buchbinderei

Anzeigen

HWG und primacom schenken Neumietern ein ganzes Jahr Kabel-TV & Internet.

*Aktion gilt nur für Neumieter bei Abschluss eines Mietvertrages bis zum 31.12.2017! Für alle Produkte gelten die jeweils gültigen AGBs, Leistungsbeschreibungen und Preislisten der PrimaCom Berlin GmbH.

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH • Hansering 19 • 06108 Halle (Saale) • weitere Informationen finden Sie unter **www.hwgmbh.de**